

Sammlung
kaufmännischer Unterrichtswerke

für Schulen, Kontore und zur Selbstbelehrung

nach einheitlichen Grundsätzen

bearbeitet

von erfahrenen Pädagogen und Fachschriftstellern.



Stuttgart
Verlag von Strecker & Schröder
1901.

Lehrbuch
der
Gabelsberger'schen Stenographie

Zum Gebrauch in
Handels- und Fortbildungsschulen und verwandten Lehranstalten
sowie zur Selbstbelehrung

von

Adolf Schell

Revisor im Stenographenbureau des Bayerischen Landtages,
Lehrer der Stenographie
am Regl. Kadettenkorps und der Städtischen Handelsschule
zu München.

I a 1, 105 a 1



Stuttgart
Verlag von Strecker & Schröder
1901.

✓

Alle Rechte von der Verlagsbuchhandlung vorbehalten.

Autographie von Paul Spröbzig in Stuttgart.
Satz von Strecker & Schröder in Stuttgart.
Druck von F. Bartels in Berlin.
(Holzfreies Papier.)

V o r w o r t.

Das vorliegende Büchlein macht keinen Anspruch auf hochwissenschaftliche Ausführungen, es soll auf Grund langjähriger Erfahrungen im Unterrichtsfach ein treuer Leiter sein und Helfer, sich die herrliche Kunst der Gabelsbergerschen Stenographie rasch und dabei doch gründlich anzueignen. Ohne langatmige Regeln, ohne Beigemenge von oft schwer verständlichen Beispielen und Fremdwörtern soll das Büchlein in frischer, lebendiger Art der Auffassungsgabe der jungen Geister möglichst Rechnung tragen durch Einfachheit und Klarheit der Lehrsätze und durch eine außergewöhnlich reiche Beigabe von Lese- und Schreibübungen, welche die Denkkraft der Lernenden anspornen und stählen sollen. Das Wichtigere, Notwendigere in den Lehrsätzen ist scharf hervorgehoben, das Nebenächlichere kurz behandelt. Dabei ist möglichst vermieden, Fremdwörter da zu gebrauchen, wo sie nicht absolut notwendig sind.

Von Leichterem zu Schwererem vorwärts schreitend behandelt das Büchlein die Wortbildung, die Wortkürzung, zeigt den inneren Zusammenhang dieser Abschnitte unter sich, und schließlich die Satz Kürzung, diese in einfacher, leichtfaßlicher Form auf Grund einer 40-jährigen parlamentarischen Praxis. — In den Schulen wie im Selbstunterricht soll das Werkchen durch sein volkstümliches Gepräge besonders dazu beitragen, daß die Kunst unserer Stenographie ihren Segen in immer weiteren Kreisen zur Geltung bringe. Möge es allerorts freundliche Aufnahme finden!

München, den 1. August 1900.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|--|-------|
| I. Wortbildung | 1 |
| a) Vokale | 1 |
| b) Konsonanten | 2 |
| Doppelsonnanten | 2 |
| Größenverhältnis der Schriftzeichen | 2 |
| Verbindung der Schriftzeichen | 3 |
| Bezeichnung der Vokale | 3 |
| Vokal „E“ | 4 |
| Bestimmter Artikel | 5 |
| Unbestimmter Artikel | 5 |
| Einzelne Formen von Fürwörtern | 5 |
| Einzelne Formen von Hilfszeitwörtern | 5 |
| Verbindungen des Konsonanten „r“ | 7 |
| Weitere Konsonantenverbindungen | 9 |
| Vokal „Ei“ | 10 |
| Vokal „U“ | 11 |
| Vokal „Ue“ | 13 |
| Vokal „Ui“ | 14 |
| Vokal „D“ | 14 |
| Vokal „De“ | 18 |
| Vokal „U“ | 18 |
| Vokal „Uu“ | 22 |
| Vokal „Eu“ | 23 |
| Vokal „Ueu“ | 23 |
| Vokal „S“ | 24 |
| Vokal „Ue“ | 28 |
| Die Vokale als Anlaute | 31 |
| Die Vokale als Auslaute | 33 |
| Die Vokale als Inlaute | 35 |
| Silbenkonsonanz und zusammengesetzte Konsonanz | 37 |
| Die Verbindungsschlinge | 39 |
| Zusammengesetzte Wörter | 41 |

| | |
|--|-------|
| | Seite |
| II. Wortkürzung | 44 |
| Weglassung der schwachen Endungen | 45 |
| Abgekürzte Steigerungsformen | 46 |
| Gekürzte Fürwörter | 46 |
| Gekürzte Verhältniswörter | 49 |
| Langes „zu“ und Infinitiv „zu“ | 50 |
| Kürzung der Hilfszeitwörter: Haben, Sein, Werden | 52 |
| Kürzung der Zeitwörter: Können, dürfen, mögen, müssen, wollen, sollen, brauchen, lassen | 52 |
| Verbindung der deutschen Vorsilben mit dem Stammanlaut | 56 |
| Verbindung der deutschen Nachsilben mit dem Stammanlaut | 63 |
| Fremde Vor- und Nachsilben | 66 |
| Verbindung von Verhältnis- und Umstandswörtern | 70 |
| Kürzung der Zahlzeichen | 74 |
| Kürzung der Monatsnamen und sonstige häufig vorkommende Kürzungen | 75 |
| III. Satzkürzung | 76 |
| I. Formkürzung | 77 |
| 1. Kürzung mit dem Infinitiv „zu“ | 77 |
| 2. Kürzung mit den Endbuchstaben | 78 |
| 3. Kürzung mit den Vorsilben | 79 |
| 4. Kürzung mit den Nachsilben | 80 |
| II. Klangkürzung | 81 |
| 1. Stammanlautkürzung | 81 |
| 2. Stammanlautkürzung | 82 |
| 3. Stammanlautkürzung | 83 |
| III. Gemischte Kürzung | 84 |
| Schlußbemerkung | 85 |

Franz Xaver Gabelsbergers Stenographie

teilt sich ab in

1. die Wortbildung,
2. die Wortkürzung,
3. die Satzkürzung.

I. Wortbildung.

Sie behandelt die Aufstellung der Schriftzeichen, also der Vokale und Konsonanten, sowie deren Verbindung zu Silben und Wörtern.

Die Gabelsbergerschen Schriftzeichen sind deshalb besonders leicht zu merken, weil sie fast durchweg Teilzeichen der gewöhnlichen Schrift sind; so ist das Gabelsbergersche *l* einfach der untere Teil, das *e* / der obere Teil der betreffenden deutschen Buchstaben b, f, s, d, h, t.

Die Gabelsbergersche Stenographie hat den Grundsatz: Schreibe, wie du hörst; demnach kennt sie keinen Unterschied zwischen großen, sogenannten Anfangsbuchstaben und kleinen, sie wendet das „h“, das „e“ nie an, falls es nur zur Dehnung dient und verdoppelt die Konsonanten nur da, wo der Ton besonders scharf, oder wo es zur Vermeidung von Verwechslungen notwendig erscheint.

a) Vokale:

.....

a = *h*, *e* = *h*, *i* = *h*, *o* = *h*, *u* = *h*, *ai* = *h*, *au* = *h*

.....

ai = *h*, *au* = *h*, *äu* = *h*, *eu* = *h*, *ä* = *h*, *u* = *h*

.....

b) Konsonanten:

b = 6, c = 7, d = 6, f = 7, g = 7, h = 7, k = 6, j = 7, l = 6,

m = 6, n = 6, p = 7, qu = 7, r = 6, s = 6, t = 7,

v = 7, w = 6, x = 6, y = 7, z = 7

z = f

Treffen mehrere Konsonanten zusammen, welche nur in einem einzigen Ton gehört werden, so erhalten sie auch nur ein einziges Zeichen; so:

ch = 6, cht = 7, sch = 7, sp = 7, tsch = 7, schwo = 7, xwo = 7, ng = 7

Als Doppelkonsonanten bei besonders scharfer Betonung sind zu merken:

ff = 7, mm = 7, rr = 7, ss = 6, tt = 7

Nach ihrem Größenverhältnis gruppieren sich die Schriftzeichen wie folgt:

1. solche, welche kaum die Hälfte der Mittellinie ausfüllen:

a; e; i; o; ae; ö; k; l; n; r; s; z.

2. solche, welche zumeist die Mittellinie ausfüllen:

ai; au; äu; ei; eu; u; ü; b; d; g; h; i;

m; mm; qu; rr; s; w; ng;

3. solche, welche von der unteren Mittellinie bis zur obersten Linie ziehen:

c = 7, ch = 6, cht = 7, t = 7, tt = 7, tsch = 7, x = 7

4. solche, welche von der oberen Mittellinie oder auch von der Hälfte der Mittellinie bis zur untersten Linie ziehen:

f; ff; p; v; z; sch; sp; schw.

5. solche, welche von der obersten zur untersten Linie ziehen:

X = z, J = zu.

Verbindung der Schriftzeichen.

Die Schriftzeichen verbinden sich untereinander in der Weise, daß der nachfolgende Buchstabe da beginnt, wo der vorhergehende aufhört.

Die Vokale werden nur am Anfang und Schlusse des Wortes zumeist ausdrücklich geschrieben, mitten in der Silbe aber durch die Konsonanten sinnbildlich ausgedrückt, so Vokal „a“ durch Stärke, „i“ durch Hochstellung, „u“ durch Tiefstellung, „o“ durch Ausrundung. Vokal „e“ dagegen, der am häufigsten vorkommende Vokal, bleibt in der Silbe ohne eigentliche sinnbildliche Bezeichnung, es werden einfach die beiden Konsonanten, zwischen welchen der Vokal „e“ steht, entweder durch eine feine wagerechte Linie, den sogenannten Verbindungshaarstrich, miteinander verbunden oder in Fällen, in welchen die beiden Konsonanten ohne Vokal zwischen sich gar nicht ausgesprochen werden können, aneinander gereiht.

Lese- und Schreibübung.

a) Bezüglich der Vokale am Anfang und Schlusse des Wortes.

Die Anfangsilben „Al, Ar“ finden ihre nähere Darstellung bei Besprechung des Vokals „a“.

Für „ä“ wird meist nur „e“ geschrieben. In den Wörtern: „echt, ächzen, Ärzte, eng“ wird das „e“ beziehungsweise „ae“ ganz weggelassen.

1. Leseübung.

U, u, V, v, W, w, X, x, Y, y, Z, z, A, a, B, b, C, c, D, d, E, e, F, f, G, g, H, h, I, i, J, j, K, k, L, l, M, m, N, n, O, o, P, p, Q, q, R, r, S, s, T, t, U, u, V, v, W, w, X, x, Y, y, Z, z

2. Schreibübung.

Amen; Aspern; Agnes; Anger; Alt; Aht; Eltern; Elbe; Emma; Ephau | : ph = f:; Ei; eigen; Eis; Eimer; Obst; See; Blei; Scheu; schau; Thee; Tee | : ee = — :; Auster.

b) Bezüglich der Bezeichnung des Vokals „e“.

1. Leseübung.

U, u, V, v, W, w, X, x, Y, y, Z, z, A, a, B, b, C, c, D, d, E, e, F, f, G, g, H, h, I, i, J, j, K, k, L, l, M, m, N, n, O, o, P, p, Q, q, R, r, S, s, T, t, U, u, V, v, W, w, X, x, Y, y, Z, z

2. Schreibübung.

Berg; bemessen; bedenken; belehren; Deckel; denken; fest; Gent; gern; heben; Hesse; Keller; lehren; lernen; legen; Lehm; Lerche; Messer; messen; Nelken; Nessel; Neseda; Weg; Seele; Spesen; schwelgen; These; werfen; Welt; zerlegen; Menge; fegeln; melken; Gemb; kck; jeden; Geld; Kck; Gegner; Gärtner.

Vorsilbe: „er“ (gleich „\“) wird angereicht, Vorsilbe „ge“ = „/“ ist stets getrennt vom Stamme zu schreiben, z. B.:

erleben = *er*, erkennen = *er*, erheben = *er*, ge-
 geben = *ge*, geschenkt = *ge*, gelernt = *ge*, Gebet (das
 Hauptwort) = *ge*, gebet (das Zeitwort) = *ge*.

Bestimmter Artikel.

der = *der*, die = *die*, das = *das*, des = *des*, dem = *dem*, den = *den*.

Unbestimmter Artikel.

ein = *ein*, einem = *einem*, eine = *eine*, eines = *eines*, einer = *einer*,
 einen = *einen*.

Einzelne Formen von Fürwörtern.

ich = *ich*, du = *du*, er = *er*, es = *es*, wir = *wir*, ihr = *ihr*, sie = *sie*,
 ihn = *ihn* (auch Verhältniswort *in* = *in*).

Einzelne Formen von Hilfszeitwörtern.

bin, bist = *bin, bist*, ist = *ist*, sind = *sind*, seid = *seid*, gewesen = *gewesen*, habe,

hast, hat, habt = 2, haben = 2, gehabt = 1, werde, wirst,
 wird = 1, werden = 2, geworden = 1, du habest =
 2, du seiest = 1, du werdest = 1.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script, including words like 'hast', 'hat', 'habt', 'haben', 'gehabt', 'werde', 'wirst', 'wird', 'werden', 'geworden', 'du habest', 'du seiest', 'du werdest'.

2. Schreibübung.

Ihr seid in der Fremde gewesen. Wir haben einen Keller gehabt.
 Sind die Gäste weg? Er ist ein Gärtner geworden. Er erklärte, du
 werdest sehr frech. Hast du gebetet? Er hat den Sessel weggestellt.
 Das Geld ist in einem Keller gewesen. Wirst du ein Geschenk geben?
 Das Fenster ist offen gewesen.

Während die Schlussilbe „te“ geschrieben wird = / z. B.:
 legte = / wird die Schlussilbe „tet“ geschrieben = / z. B. legtet
 = / die stark betonte Schlussilbe „et“ = / z. B. leget
 = /

Treffen in einem Wort zwei „t“ rasch aufeinander und steht vor
 dem zweiten „t“ nicht der Vokal „e“ sondern ein anderer Konsonant,
 so kann das erste „t“ etwas verkürzt werden, z. B.

jetzt = /; stellt = 6.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script, including words like 'Begehrte', 'Schelte', 'Kellner', 'Echert', 'Ihr', 'gern', 'Wähltet', 'den rechten Weg', 'beherzt', 'gerettet'.

2. Schreibübung.

Begehrte er mehr? Schelte er dem Kellner? Echert Ihr gern?
 Echertet Ihr gern? Ihr habt gern geschert. Wähltet Ihr das Rechte?
 Wählte er den rechten Weg? Er ist sehr gehezt worden. Ihr seid sehr
 beherzt gewesen. Er ist gerettet worden.

Der Konsonant „r“ geht mit anderen Konsonanten folgende höchst
 schreibflüchtige Verbindungen ein:

Handwritten list of consonant combinations: rb-l, rd-l, rs-d, rw-l, rx-f, br-l, dr-l, gr-f, kr-r, pr-l, tr-l, wr-l, schr-g, spr-g, tschr-l.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script, including words like 'Begehrte', 'Schelte', 'Kellner', 'Echert', 'Ihr', 'gern', 'Wähltet', 'den rechten Weg', 'beherzt', 'gerettet'.

1020 1020 1020 1020 1020

2. Schreibübung.

Das Benehmen ist sehr frech und derb gewesen. Der Schrecken lähmte ihn. Die Grenze ist fern gewesen. Er hat ihn geprellt. Er ist weggetreten. Wir sind geschreckt worden.

Da die deutsche Sprache Konsonantenverbindungen hat, welche ohne vorhergehenden Vokal gar nicht ausgesprochen werden können, wie z. B. „rh“, „rd“, „rs“, „ng“, so ist es in der Stenographie nicht mehr nötig, diesen Verbindungen den Vokal „e“ vorzusetzen, er muß vielmehr als selbstverständlich gelesen werden. Man schreibt also: l = Erbe; e = Erde; s = erst, n = eng.

Die Silben „hel, hel,“ werden geschrieben: = 2, l.

„hen, hen,“ = 2, l.

„her, her,“ = 2, l.

also: Geld = e, Fenchel = f, henken = an, Rechen = d, her = r, Herr = r, Becher = r, Rächer = r, ebenso heng = a also hängen = an.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in stenographic shorthand, consisting of several lines of symbols and letters.

2. Schreibübung.

Er ist in dem Semester der erste geworden. Tretet weg! Sprich erst ein Gebet. Gebet dem Bettler Geld! Er gehet den engen Weg. Das ist der rechte Erbe gewesen. Bist du auch beschenkt worden? Er lernt sehr schwer. Er hat die Erde weggekehrt. Der Helm ist sehr schwer gewesen.

Als Konsonantenverbindungen höchst einfacher und schreibflüchtiger Form sind noch zu merken: e = nd; mp; j = empf; f = ch; g = sch; z = schl; spl; sch = j, dann am Schlusse des Wortes: b = bs; chs; l = ds; o = ls; z = ms; v = ns; c = ps; g j = seh; j j = Geseh; j j = seht.

Diese Verbindung des auslautenden „s“ tritt auch ein, wenn die Endungen „e, en, el, er“ folgen.

Beispiele:

e = Ende; zu = empfehlen; sp = lechzen; zu = schmecken; j = schlecht, dagegen schelten = j; j = Spleen, dagegen Spelt = j; zu = Schnecken; dagegen schenten = zu; v = Krebse; z = Ems, v = Ens; y = Nepe er = Erbsen; a = Ansel; re = Insel; br = Bremser; zu = schwenken; ur = drängen; Gänschen = h d Gänschen = d d dagegen erbest = d „nd“ und „rd“ werden also immer mit etwas hinaufgezogenem „n“ und „r“ geschrieben z. B. ur = wenden; e = Pferd; j = Mensch.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in stenographic shorthand, consisting of several lines of symbols and letters.

2. Schreibübung.

Die Insel ist sehr fern gelegen. Er ist Bremer gewesen. Das schmeckt schlecht. Wir haben den Schnee weggekehrt. Die Erde ist sehr schwer gewesen. Ihr habt schlecht gegen jene Männer gekämpft. Schwenket die Gläser. Er lebte recht schlecht. Das Ende ist schnell dagewesen.

Vokal: „ei“.

Der Vokal „ei“ wird zwischen den Konsonanten dadurch bezeichnet, daß diese durch eine schief aufsteigende Linie, den sogenannten „ei“-Strich verbunden werden, also:

Beil = *l*; Reim = *r*.

Ist der zweite Konsonant ein „d“ so wird dieses, damit der „ei“-Strich zur vollen Geltung kommt, etwas hinaufgezogen: beide = *ld*; meiden = *ld*.

Die Silbe „ein“ schreibt man = *ein*, also Klein = *ein*, dagegen Kleien = *ein*. Steht „ei“ vor einem „f, ch, cht, t“ so werden diese Konsonanten gleich in die schiefe „ei“-Lage gebracht, z. B. eif = *if*; eich = *ich*; eicht = *icht*; eit = *it*; dagegen fei = *fei*; tei = *tei*.

Das Fürwort „euch“ wird geschrieben = *euch*, das Wort „kein“ = *kein*.

Das Hilfszeitwort „sei, seiest, seiet“ schreibt man = *sei*; fein = *fein*, dagegen das Fürwort „sein“ = *sein*; z. B. wird sein Gepäck schwer sein? = *sein*.

Zu merken sind noch folgende Fürwörter:

mein, dein, sein = *mein*, *dein*, *sein*.

meine, deine, seine = *meine*, *deine*, *seine*.

meines, deines, seines = *meines*, *deines*, *seines*.

meiner, deiner, seiner = *meiner*, *deiner*, *seiner*.

meinem, deinem, seinem = *meinem*, *deinem*, *seinem*.

meinen, deinen, seinen = *meinen*, *deinen*, *seinen*.

1. Leseübung.

Die Insel ist sehr fern gelegen. Er ist Bremer gewesen. Das schmeckt schlecht. Wir haben den Schnee weggekehrt. Die Erde ist sehr schwer gewesen. Ihr habt schlecht gegen jene Männer gekämpft. Schwenket die Gläser. Er lebte recht schlecht. Das Ende ist schnell dagewesen.

2. Schreibübung.

Seid ihr gestern bei meinem Gärtner gewesen? Sei geschick, schweige, wenn |: = *a* |: das besser ist, denn reden; rede, wenn es Zeit ist! Er ist in jener Zeit sehr weit gereist. Habt ihr die Eier geteilt? Mein reicher Onkel hat dem Bettler Geld gegeben. Wird er bei meinen Leiden auch teilnehmend sein? Er leerte seinen Becher. Das ist kein reiner Schein. Er ist bei jenem Streit sehr feig gewesen. Hast du seine Zeilen gelesen? Er wird seinen Fehler leicht gemerkt haben.

Vokal „a“.

„a“ wird in der Silbe durch kräftigen Druck bezeichnet, welcher in dem ohnehin beschatteten Teil des zweiten Konsonanten anzubringen ist, z. B.: Bad = *ad*; Bach = *ach*; Gefang = *fang*; jagen = *ja*; lahm = *lahm*; Lamm = *lamm*; kam = *kam*.

Die Konsonanten „f, t, cht“ sind stets ohne Beschattung zu schreiben, nehmen also niemals den Druck des „a“ auf sich; hier übernimmt vielmehr der vorhergehende Konsonant den Druck, z. B.:

Waffe = *affe*; bat = *bat*; lacht = *lacht*; Wacht = *Wacht*.

Die Doppelfonsonanten ff = *ff*; tt = *tt*; nehmen dagegen den Druck in die Schlinge auf, also Lassen = *Lassen*; Watte = *Watte*; Blatt = *Blatt*.

Treffen zwei stets unbeschnittene Konsonanten mit zwischenliegendem „a“ zusammen, so muß letzteres ausdrücklich geschrieben werden, ebenso dann, wenn „p“ oder „v“ von unten herauf zu schreiben sind und der zweite Konsonant ein „t“ oder „cht“ ist; z. B.

That = /; fachte = f; Vater = f; Pater = f; Tafel = f.

Die Anfangsilben „At“, „Ar“ werden geschrieben = a, r; z. B. Alt = a; Altar = a; Algebra = a; Art = r.

Die Verhältniswörter „am“ und „an“ werden geschrieben = a, n; z. B. am Fenster = a n; an dem Bach = a n.

Die Vorsilbe „ab“ wird nur mit „a“ geschrieben, welcher Vokal vom Stammwort getrennt bleibt; also abnehmen = a b, abreißen = a b. Steht dagegen im Deutschen diese Vorsilbe getrennt von ihrem Stammwort am Schlusse des Satzes, so muß sie wieder ausgeschrieben werden mit „a“ also: Er reißt ab = a b a.

Zu merken sind noch die Worte:

Staat = a; statt = b; satt = b; Saat = a.

Hilfszeitwort: war, warst, waret = a; sie waren = a; ward = a.

Daß = a; bald = a; ganz = a; hatte = a; mag, magst = a.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice text on page 12, consisting of several lines of text written in a cursive script.

2. Schreibübung.

Das Mahl war sehr lang. Sein Gesang hat allen recht gefallen. Der Knabe lacht den ganzen Tag. Lege das Blatt weg, das du gerade gezeichnet hast. Er fachte die Flamme sehr stark an. Wir standen alle an dem Altar, als sie ankamen. Statt reicher Saat gab das Jahr gar keine Ernte. Er war nach dem Feste bald weggegangen. Magst du die paar Zeilen lesen? Er ward der Pate des Knaben.

Vokal „Ae“.

„Ae“ wird in der Silbe dadurch, wenn nötig, ausdrücklich bezeichnet, daß der erste Konsonant mit Druck versehen und vom zweiten etwas weggezogen wird, z. B. Vär = a; Dänen = a.

In den allermeisten Fällen reicht aber die Vertretung des „ae“ durch einfaches „e“ aus, da der Sinn des Satzes jede falsche Lesung ausschließt; z. B. wähen = a, rächen = a, Rätsel = a.

Besonders zu merken: wäre = a; z. B. ich wäre = a, wir wären = a, sie wären = a zum Unterschied von sie wäre = a, hättest = a.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice text on page 13, consisting of several lines of text written in a cursive script.

: wenn = a, wähen = a.:

2. Schreibübung.

Wir wären recht gerne auch bei jenem Feste gewesen. Er wird das alles bemängeln. Das Mädchen war sehr klein und schwach. Die

Sache hätte besser geendet, wenn ihr alle dagewesen wäret. Die Mähne des kleinen Pferdes war sehr lang. Du hättest ihn sehr gekränkt, wenn du das gethan hättest. |: und = 5. :|

Vokal „ai“.

„ai“ wird in der Silbe, wenn nötig, dadurch ausdrücklich bezeichnet, daß der erste Konsonant mit Druck versehen und von dem zweiten mittelst des „ei“-Striches weggezogen wird.

3. B. Bai = u, Mai = v, Mais = v.

Aber auch hier reicht in den allermeisten Fällen die Vertretung des „ai“ durch „ei“ aus.

3. B. Kaiser = ei, Saiten = ei, Waise = ei.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice for the vowel 'ai' on ruled lines. The text includes words like 'Kaiser', 'Saiten', and 'Waise' written in a flowing script.

: bei den Wörtern „gegen, neben und wegen“ wird die Schlußsilbe „en“ stets weggelassen; man schreibt also: n, n, n. :|

2. Schreibübung.

Die arme Waise war krank geworden. Bayern ist ein Land reich an Getreide. Der Rain neben jenem Felde war sehr schmal. Die Karpfen laichen später als die Hechte. Wenn du die Saiten sehr stark spannst, reißen sie ab. Der Mai ist die schönste Zeit des Jahres.

Vokal „o“.

Vokal „o“ wird in der Silbe durch Ausrundung bezeichnet. Diese vollzieht sich je nach der Gestaltung der einzelnen Konsonanten in der Weise, daß 1. eine Rundung vom ersten zum

zweiten Konsonanten angebracht wird, wenn der erste unten eine Biegung hat, oder 2. daß der obere Teil des ersten Konsonanten, wenn dieser oben eine Biegung hat, mehr gewölbt wird. Demnach schreibt man:

1. bo = u, bro = u, do = e, dro = e, lo = u, mo = u, no = v, po = u, pro = u, wo = u, ticho = u, ebenso auch ro = u, to = u, tro = u.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice for the vowel 'o' on ruled lines. The text includes words like 'Kaiser', 'Saiten', and 'Waise' written in a flowing script.

2. Schreibübung.

Der stark gespannte Bogen ist gebrochen. Hast du den Dolch weggenommen? Die drohenden Wolken waren der Anlaß, daß wir schnell heimkamen. Er hat das Los genommen und den ersten Treffer gewonnen. Der Mond war ganz bleich. Die Kälte am Nordpol war in jenem Jahre sehr arg. Die Nase hat sehr gut gerochen. Er tobt und zankt den ganzen Tag. Der Thron hat in Samt und Seide geprangt.

2. ho = u, go = v, gro = v, ho = v, fo = v, tro = u, quo = v.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice for the vowel 'o' on ruled lines. The text includes words like 'Kaiser', 'Saiten', and 'Waise' written in a flowing script.

zu

Handwritten cursive text on ruled lines.

2. Schreibübung.

Die Sänger fangen einen Choral. Er holte die Gondel. Grollst du deinem Dufel? Es setzt den Hobel an und hobelt alles gleich. Die Kost war sehr schlecht. Hast du die Quote recht berechnet?

3. Ist der erste Konsonant einer Silbe mit inlautendem „o“ ein f, s, v, i, z, sch, schr, sp, spr, so muß, da diese Konsonanten sich nicht aufrunden lassen, das „o“ ausdrücklich geschrieben werden, also:

Folter = f^o; Sonne = son; Foch = foch; Zoll = zoll; Schoß = schoss; Schrot = schrot; Spott = spott; Sprotte = sprotte.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text for reading practice on ruled lines.

2. Schreibübung.

Ihr foltert den armen Knaben, wenn ihr ihn weiter fragt. Er war stets ein sehr braver Sohn. Wir haben dem Sänger alles Lob gezollt. Er legte die Schrote in die kleine Schachtel. Die Sprossen schmecken sehr fein.

4. Ihres häufigen Vorkommens wegen werden folgende Wörter in etwas Schreibflüchtigerer, besonders zu merkender Weise geschrieben: kommen = *om*; Form = *fo*; Sommer = *om*; Sonde = *oe*; sondern = *oen*; sonst = *os*; so = *o* |; also z. B. so reich, so hoch = *os*; aber Sohn = *or*; Sonne = *on*; fog = *os*; zog = *fo*; Herzog = *fo*; Sorge = *or*; Vogel = *fo*; Vogt = *fo*; Korrespondent = *om*.

Folgt auf das „o“ eine zusammengesetzte Konsonanz, von welcher der erste Konsonant ein „r“ ist, so wird dieses „r“ meist weggelassen, also:

Dort = *ot*; fort = *fo*; Ort = *ot*; Wort = *ot*; Morgen = *om*.

Die Wörter „doch, noch“ werden geschrieben: *o, o*.

ob, oben, ober = *o*; schon = *fo*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text for reading practice on ruled lines.

2. Schreibübung.

Er ist später gekommen, als wir gedacht haben. Die ganze Armee wird in einigen Tagen angekommen sein. Der Vogt war als sehr streng bekannt. Angst und Sorge haben sein Leben schwer gemacht. Kommt ihr doch bald heim? Er ist bereits alt gewesen, als er noch in die Schlacht zog. Der Vogel flog fort.

Vokal „O“

wird ganz nach den gleichen Regeln bezeichnet wie „o“ nur mit größerer Ausrundung der Biegung, also:

1. Bögen = *u*, dröhnen = *u*, lösen = *u*, Mönch = *u*, rösten = *u*, Töne = *u*

2. Chöre = *u*, höhnen = *u*, Köcher = *u*

3. Zölle = *u*, spötteln = *u*

4. Söhne = *u*, Vögel = *u*, Wörter = *u*

Besonders zu merken: ohne = *u*, möge, mögst, möget = *u*

1. Leseübung.

Handwritten practice text for the vowel 'O' in cursive script.

2. Schreibübung.

Sie legten die Bögen in Falten. Der Böller hat arg gedröhnt. Man hat die Hechte noch schnell geröstet. Die Chöre schallten in ernstesten Tönen in der Kapelle. Lege den schweren Köcher weg. Die Zölle sind seit jener Zeit sehr hoch geworden. Das Spötteln macht euch Feinde. Als er angekommen war, sah er, daß die Söhne seines Freundes den Wagen brachten. Er war ohne die Töchter gekommen.

Vokal „U“

wird 1. durch Tiefstellung des zweiten Konsonanten ausgedrückt. Hierbei werden Konsonanten, welche die Mittellinie ausfüllen,

zur Hälfte unter die untere Mittellinie, kleine Konsonanten wie r = *u*, s = *u* ganz unter dieselbe gezogen.

z. B. Bube = *u*; Schuld = *u*; Muster = *u*; murren = *u*

1. Leseübung.

Handwritten practice text for the vowel 'U' in cursive script.

2. Schreibübung.

Er machte in seinem Humor die besten Späße. Trage deine Sorgen ohne Murren und Klagen. Er kam gestern zum Vater und brachte Erdbeeren. Wir genoßen seine ganze Gunst. Hörst du den Ruf in dem Walde? Sie sahen nur nach bunten Röcken und reichem Farbenprunk.

2. Dagegen wird der erste Konsonant in die Tiefe gezogen, wenn derselbe ein kleiner Konsonant ist und vor einem mittleren oder langen Konsonanten steht.

z. B. Kugel = *u*; Nummer = *u*; Gefuch = *u*; Ruf = *u*; gerungen = *u*

Ebenso wird der mittlere Konsonant, wenn er vor „t“ zu stehen kommt, halb unter die untere Mittellinie gezogen.

z. B. Gut = *u*; Mutter = *u*; Mut = *u*

1. Leseübung.

Handwritten practice text for the vowel 'U' in cursive script.

Handwritten cursive text on a ruled line, appearing to be a list or notes.

2. Schreibübung.

Suche den Segen des Lebens in guten Werken. Der Geruch des Bratens war höchst fein. Wenn er seine Knaben gern gehabt hätte, hätte er ihnen | = n :| die Rute gegeben. Der Kuchen hat einen sehr guten Geschmack gehabt. Sie haben eine Menge Butter gebracht. Sage der Mutter, daß die Gäste alle eben angekommen sind.

3. Treffen aber Konsonanten zusammen, welche die Tieffstellung nicht zulassen, so muß der Vokal „u“ ausdrücklich geschrieben werden.

B. V. Futter = *f*; Schutt = *g*.

Ebenso wird der Deutlichkeit wegen der Vokal „u“ ausdrücklich geschrieben in den Wörtern: Sultan = *o*, Resultat = *o*, Bus = *o*, Schuh = *g*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text on a ruled line, likely a reading exercise.

2. Schreibübung.

Man gab den kranken Schweinen Gerste und Mais als Futter und sie waren in kurzer Zeit gesund. Der Schutt bedeckte den ganzen Platz.

Mancher Sultan zog zu heißem Kampfe fort. Das Resultat seiner Worte war, daß aller Streit ein Ende nahm. Leib' deinen Schutz und Rat.

4. Der Vokal „u“ verbindet sich mit folgenden Konsonanten zu einem einzigen Schriftzeichen: bu = *u*, bru = *u*, du = *u*, dru = *u*, lu = *u*, mu = *u*, pu = *u*, ru = *u*, tu = *u*, tru = *u*, wu = *u*, ug = *u*, um = *u*, us = *u*, up = *u*, ut = *u*.

Wo also Tieffstellung nicht möglich ist, sind diese Schriftzeichen zu gebrauchen.

Die Silbe „ur“ kann auch, wenn Tieffstellung nicht möglich ist, geschrieben werden = *u*.

Beispiele: Duell = *u*, Uhr = *u*, Wurm = *u*.

Besonders zu merken:

und = *u*, Vorsilbe „un“ = *u*, wurde = *u*, unter = *u*, durch = *u*, Verhältniswort „um“ = *u*, zu = *u*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text on a ruled line, likely a reading exercise.

2. Schreibübung.

Der Truthahn hat einen roten Lappen am Halse. In Utrecht wurde das Ende des Kampfes beschlossen. Der Wurm kroch in der Erde

umher. Der Turm war mehr als 100 Fuß hoch. Die Mutter und ihre Töchter waren fortgegangen. Wurde er in der strengen Haft | : / : | gebessert? Unter Regen und Hagel kamen wir durch das Feld. Sie wand bunte Blumen um den Hut.

Vokal „u“

wird mitten in der Silbe genau nach den Regeln über Vokal „a“ und „u“ zugleich bezeichnet, also durch Druck und Tiefstellung, wobei bezüglich der Anwendung des Druckes die Regeln für Vokal „a“, bezüglich der Tiefstellung jene für Vokal „u“ maßgebend sind.

z. B. Baum = *q*, Schaufel = *z*, Laub = *i*, Maut = *v*, faul = *p*, Lauer = *r*, Bauer = *h*, rauh = *s*, Tau = *l*, Trauer = *h*, Maul = *r*, Mauer = *r*.

Vorsilbe „aus“ = *s*, brauche, brauchst, braucht = *s*.

1. Leseübung.

Handwritten practice text for the vowel 'u', including words like 'Bau', 'Maut', 'Lauer', 'Bauer', 'Mauer' with phonetic symbols above them.

2. Schreibübung.

Das Haus hat sehr feste Mauern gehabt. Der Sturm brauste durch den Wald und warf manchen Baum um. Der Traum hat lange gedauert. Die Strafe, die der faule Bursche bekam, war ganz am Platz. Wir brauchen eine Menge Holz. Die Krone war aus Gold und Edelsteinen. Trau nur dem Manne, der fest in dein Auge schaut. Sie laufen durch den Wald.

Vokal „eu“

wird mitten in der Silbe dadurch bezeichnet, daß der erste Konsonant in die Tiefe gezogen und durch den „ei“-Strich mit dem zweiten verbunden wird.

z. B. heulen = *v*, Meute = *v* beugen = *ch*.

Ist der erste Konsonant ein langer, so wird der zweite Konsonant mit dem „ei“-Strich in die Tiefe gezogen; z. B. Zeuge = *z*.

In einigen Wörtern ist Vertretung durch „ei“ angezeigt, z. B. Kreuzer = *z*.

Besonders zu merken: euch = *h*, euer = *s*.

1. Leseübung.

Handwritten practice text for the vowel 'eu', including words like 'Meute', 'Zeuge', 'Kreuzer' with phonetic symbols above them.

2. Schreibübung.

Die Hammelkeule war noch recht gut. Er ist sein ganzes Leben lang ein Heuchler gewesen. Wir sind Zeugen gewesen, als er in das Wasser sprang. Ich gebe euch gerne zu, daß die Leute jenesmal recht gehabt haben. Das alles hat seinen Stolz und Trotz so gebeugt, daß er ganz bescheiden geworden ist.

Vokal „au“

Für die Bezeichnung dieses Vokals in der Silbe gelten die ganz gleichen Regeln wie für die Bezeichnung des Vokals „eu“ nur mit dem Unterschied, daß wegen des inlautenden „a“

der in die Tiefe zu ziehende Konsonant auch noch mit Druck versehen wird, also z. B. Bäume = *v*, Räume = *v*, säumen = *su*, zäumen = *fu*, schäumen = *su*.

Auch hier kann in einzelnen Wörtern die Vertretung durch „ei“ Platz greifen, z. B. Kräuter = *v*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice on ruled lines.

2. Schreibübung.

Die Gänse waren alle schlecht gezäumt. Sie nahm das durch die arge Kälte krank gewordene Täubchen heim. Zu jener Feier waren eine Menge Blumensträuße geflochten worden. Die Sträucher waren in hellen Brand geraten.

Vokal „i“.

Vokal „i“ wird in der Silbe bezeichnet
1. durch Hochstellung des zweiten Konsonanten, so daß, wenn dies ein mittlerer ist, derselbe zur Hälfte über die obere Mittellinie, wenn es ein kleiner ist, ganz auf die obere Mittellinie und wenn es ein langer ist, dieser etwas höher gezogen wird, als sonst seine Stellung ist z. B. Bibel = *v*, Milde = *v^e*, brich = *v*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice on ruled lines.

Handwritten cursive practice on ruled lines.

2. Schreibübung.

Hast du die ganze Bibel durchgelesen? Durch Milde wird bei jenem Knaben mehr gewonnen als durch Strenge. Brich den Zweig des Astes ab und bringe ihn her. Der Hirt hat die Schafe den ganzen Tag in der Wiese geweidet. Bring mir das Brot und den Wein in mein Zimmer. Sieh recht acht.

2. Dagegen wird der erste Konsonant in die Höhe gezogen, wenn dieser ein kleiner ist und vor einen mittleren oder langen Konsonanten zu stehen kommt.

z. B.: Liebe = *v*, Gesicht = *v*, Richter = *v*, fieden = *v*, sitzen = *fv*, sich = *v*, riet = *v*, liegen = *v*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive practice on ruled lines.

2. Schreibübung.

Sie singen eben das Lied, das du so gerne hörst. Die Buben kicherten und schwägten in einem fort. Er litt viel bei seiner langen Reise. Ihr sitzt jetzt lange genug, macht, daß ihr weiter kommt. Er hat jenen Einsiedler recht gut gekannt. Seine kleine Nichte war ein

sehr liebes Kind. Er riet mir, daß ich der Sache ein Ende mache. Gieb mir das Messer, das dort am Boden liegt.

3. Ist die Hochstellung schwer oder wegen der Form der betreffenden Konsonanten gar nicht anzuwenden, so tritt bei dem Vokal „i“ das Hilfsmittel der Verdichtung ein. Die Konsonanten, welche sich verdichten lassen, sind folgende

a) am Anfang ihres Zuges:

if = f; ip = p; it = t; iv = v; iz = z.

b) am Schlusse ihres Zuges:

di = t; fi = f; pi = p; qui = z; ti = t;
tschi = t; svi = v; cwi = c.

z. B. Brief = y; Klippe = y; tritt = y; Olive = y;

Miliz = v; Dieb = u; Tier = h; wie = c.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script on ruled lines.

2. Schreibübung.

Der Strich, den er gemacht hat, ist ganz schief gewesen. Dichter Bart bedeckte seine Lippen. Das Gift hat sehr schnell gewirkt. Er hat eine Menge Tintenflecke an die Hose gebracht. Das Vieh wurde zur Weide getrieben. Die Pillen, die mir der Arzt verordnet hat, sind sehr herb.

4. Wenn weder Hochstellung noch Verdichtung möglich ist, tritt in dem Falle, daß der Vokal „i“ vor einem „t“ oder

„ts“, dem sogenannten Schluß-„s“, steht, die Steilstellung des „t“ ein; d. h. das „t“ wird nach links gezogen, z. B. Schnitt = *f*; Schlitten = *f*; Hitze = *z*; Blick = *z*; Frik = *f*. Bei den Silben „zit, zvit, cit“ dagegen wird besser der Deutlichkeit wegen der Vokal „i“ ausdrücklich geschrieben, also: zittern = *f*; Zwitter = *f*; Citat = *z*.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script on ruled lines.

2. Schreibübung.

Der Schnee glitzerte in der Sonne. Das Wasser wurde bis an das Dach gespritzt. Sein Schritt wurde langsamer, als er den Wagen herkommen sah. Sie brieten sich zur Mahlzeit Fische. Die Zither hat einen sehr weichen Klang gehabt. Er nahm den Stieglitz aus seinem Vogelhäuschen und trug ihn zum Tierarzt. Nähe doch den Schütz in deinem Nocke zu.

5. Am Ende der Wörter ist der Vokal „i“ ohne Nachstrich also nur = *1* zu schreiben.

z. B. nie = *n*; Knie = *n*.

Besonders sind noch zu merken:

mit = *v*; mieten = *v*; Mitte = *v*; im, ihm = *z*;
hin = *z*, auch Vorsilbe; also hinlegen = *zh*, ebenso hinter = *z*;
wieder = *z*. | wiederkommen = *zh*; dich = *f*, dir = *z*;
immer = *z*, nimmer = *z*; nicht = *f*, nichts = *z* | bei „mit, mieten, Mitte, ihm“ wird das *z* etwas höher gezogen: |.

1. Leseübung.

1. Ein Kastenbrotbrot
 18.0. 2. Ein Kastenbrotbrot
 2. Ein Kastenbrotbrot

2. Schreibübung.

Er ist ein ausgezeichnete Fischer mit der Angel gewesen. Die Miete war ihm viel zu teuer und so zog er wieder aus. Kommst du morgen hin, wie du es gestern gesagt hast? Es hat dir gar nichts geschadet, daß du eine Strafe bekommen hast. Du hast dich sehr getäuscht, wenn du meinstest, er sei so harmlos und gut. Gebt ihm sein Geld und schickt ihn fort. Hinter dem Hause lag gleich der Wald.

Vokal „le“.

Vokal „le“ wird in der Silbe dadurch bezeichnet, daß 1. der vorangehende Konsonant durch den nachfolgenden unmittelbar durchschnitten wird; z. B. München = *ml*, Güte = *te*, Türkei = *te*, Mücke = *te*, Bühne = *te*, Güstling = *te*, Gürtel = *te*, rütteln = *te*, schüren = *te*, führen = *te*.

1. Leseübung.

1. Ein Kastenbrotbrot
 2. Ein Kastenbrotbrot
 3. Ein Kastenbrotbrot

1. Ein Kastenbrotbrot
 2. Ein Kastenbrotbrot
 3. Ein Kastenbrotbrot

2. Schreibübung.

Er hat sich gestern eine neue Mütze gekauft. Mit tückischem Blicke schaute er seinem Herrn nach. Du wirst mir wohl nicht mehr zürnen. Die Küche wurde ganz neu angestrichen. Die Güter der Erde machen euch noch nicht selig. Ich habe ihn durch den weiten Wald geführt bis zum nächsten Dorf. Die Thüre fiel hinter ihm zu.

2. Ist der zweite Konsonant wegen seiner Form an sich zur Durchschneidung nicht geeignet, so bekommt entweder er oder der erste Konsonant einen Verbindungsstrich, mittelst dessen dann die Durchschneidung erfolgt. z. B. rühren = *rn*, Bühne = *te*, Lübeck = *te*, kühl = *te*, Künstler = *te*, fühlen = *te*.

1. Leseübung.

1. Ein Kastenbrotbrot
 2. Ein Kastenbrotbrot
 3. Ein Kastenbrotbrot

2. Schreibübung.

Die Rüben waren in den letzten beiden Jahren recht gut geraten. Man hat ihm wegen seiner groben Worte eine strenge Rüge gegeben. Er rühmte sich seiner Stärke. Das Kügelchen rollte unter das Bett. Er hat gefühlt, daß er zu weit gegangen war.

3. Bietet aber die Durchschneidung der Konsonanten untereinander Schwierigkeiten, so wird aus dem ersten Konsonanten, vorausgesetzt daß seine Form das gestattet,

das „u“ herausgezogen und durch den zweiten Konso-
nanten durchschneiden, z. B. stützen = *st^{oo}zen*, oder das „u“
zwischen dem ersten und zweiten Konsonanten so angebracht,
daß es den ersten Konsonanten durchschneidet, z. B.
Schüler = *sch^uler*, spülen = *sp^ulen*, schwül = *sch^uwül*.

1. Leseübung.

st^{oo}zen, sch^uler, sp^ulen, schwül, st^{oo}zen, sch^uler, sp^ulen, schwül

2. Schreibübung.

Die Gefüße Englands waren in früherer Zeit berühmt. Die Ge-
schütze | *g^ho* | wurden gegen den Wall gerichtet. Die Meereswogen
bespülten den Strand. Wo hast du denn die Papierdüten hingebra-
cht? Er wütete und tobte, daß man ihn einen falschen Weg geführt habe.
Die Musik spielte den Schützenmarsch.

Die *u* Die Stammsilbe „ü“ in den Wörtern: üben, Übel, üben,
et. *u* wird stets ohne den Konsonanten „b“ geschrieben,
ps^hüben = *u*, Übel = *u*, übe = *u*.

u i einigen Wörtern kann das „ü“ durch einfaches „i“, in
en durch „u“ vertreten werden. Es sind dies die Wörter:

u = *u*, genügen = *u*, Jüngling = *u*, Gemüt = *u*,
Blumen = *u*, auch wünschen = *u*.

Besonders zu merken:

über = *u*, Vorsilbe: rück = *u*, zurück = *u*, würde = *u*,
für = *u* | Umstandswort, z. B. für mich *u*, führe mich = *u* |.

1. Leseübung.

st^{oo}zen, sch^uler, sp^ulen, schwül, st^{oo}zen, sch^uler, sp^ulen, schwül

2. Schreibübung.

Musik und Tanz geht ihm über alles. Das Lügen | *l^ug* | ist
ein schweres Übel. Genügt es dir, wenn ich dir einige Banknoten
gebe? Jünglinge und Jungfrauen aus dem Dorfe begleiteten den
Priester. Kehre doch bald wieder zurück. Der Rückweg dauerte sehr
lang. Ich würde recht gerne gestern gekommen sein, wenn es nicht so
gereignet hätte.

Zusammenstellung der Bezeichnung der Vokale
1. als Anlaute:

Eben; Eltern; Eremit; echt; eng; Eile; Eifer; Eiter;

u; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*

Eiche; Abel; Anger; Angst; Amt; Afrika; Anton; Anselm;

u; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*

Altar; Arznei; Abte; Aste; Arzte; ächzen; äßen;

u; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*; *u*

u

Ofen; offen; Onkel; Ohr; Otto; öde; Öl; Uhu; Ulm;

f; y; m; n; l; k; w; 8; 9;

Ulan; Ungar; Auge; Auster; Gule; Guter; euch; euer;

u; m; s; b; r; d; p; s;

Auglein; Idee; Isar; Insel; is; Itis; ihr; Übel.

u; d; m; n; o; b; r; s;

1. Leseübung.

*ru pol...
s...
f...
e...
w...
g...*

2. Schreibübung.

Der Weg wurde so eng, daß wir einsahen, es wäre das beste, wenn wir wieder umkehrten. Der Frosch sprang in seiner Angst, die

ihm der Hund einjagte, in das Wasser. Der Priester stand am Altar und gab der Gemeinde den Segen. Viele Äbte haben ihre Klöster zu hohen Ehren gebracht. Wir hörten die ganze Nacht sein Achzen und Stöhnen. Otto wurde in seiner Schule gleich das erste Jahr der erste. Rings um die Stadt war alles öde. Wirft du im nächsten Jahre mit ihm nach Ungarn reisen? Die Auster sind bei vielen Leuten eine sehr beliebte Speise. Die Gule sieht in der Nacht besser als am Tag. Ist nicht so viel, sonst wird es dir übel bekommen. Die Idee war am Ende doch nicht schlecht.

Zusammenstellung der Bezeichnung der Vokale
2. als Auslaute:

Rebe; Lehre; Thee; See; Blei; Arznei; Schelmerei;

u; m; l; o; w; f; j; k;

Papagei; Partei; Amerika; Pascha; Refeda; Genua;

u; j; w; j; u; k;

da; Hai; Lotto; Po; froh; so; roh; Kongo; Echo;

u; r; l; p; o; u; m; d;

Bö; Schuh; ihu; zu; schau; trau; Tau; lau;

u; r; l; f; r; b; k; s;

Bau; rauh; Frau; Malmö; Scheu; treu; nie;

u; r; p; u; r; l; n;

Knie; Lotterie; fieh; zieh; sie; früh; blüh.

u; j; o; p; e; r; b;

1. Leseübung.

1. *und so weiter...*
 2. *was hat...*
 3. *hat...*
 4. *der...*
 5. *der...*
 6. *der...*
 7. *der...*
 8. *der...*
 9. *der...*
 10. *der...*

2. Schreibübung.

Leere das Glas und gib es dem Wirt zurück. Schmeckt euch der
 Thee besser als der Kaffee? Leih ihm doch das Messer zu seiner Arbeit.
 Ist er wieder dagewesen? |:Dahin = *er*, daher = *er*, nur da für
 sich allein = *er* :| Er war ganz nah |: *er* :| an seinem Ziele. Als
 er sah, daß es noch so früh war, kehrte er wieder um. Im Mai
 blühen die meisten Blumen. Seid froh, daß die Sache so gegangen ist.
 So stark war der Blitzschlag gewesen, daß es noch lange nach
 Schwefel |: *er* :| roch. Die starke Bö hat das Schiff hin und her
 geworfen. Thu nie des Guten zu viel; alles hat sein Maß und Ende.
 Trau den Heuchlern nicht, sie lügen in einem fort. Er fuhr die arme
 Frau rauh an und jagte sie weg. Scheu nie ein offenes Wort, es findet
 stets seinen guten Ort. Sieh zu, daß du früh hinkommst.

Zusammenstellung der Bezeichnung der Vokale
3. als Inlaute.

| | | | | | |
|----------|----------|------------|----------|----------|----------|
| Retten; | reiten; | raten; | rot; | gerötet; | Rute; |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> |
| ruhe; | Raute; | reute; | riet; | Ritt; | rütteln; |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> |
| Mehl; | Meile; | Mahl; | Moltke; | Mulde; | Maul; |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> |
| Mühle; | wehren; | Weiber; | Ware; | währen; | |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | |
| Wort; | Wörter; | Wurm; | Wurzel; | wirf; | Wirt; |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> |
| Würze; | lesen; | leise; | las; | los; | Lust; |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> |
| Länse; | List; | Gelüste; | Berg; | Bayern; | barg; |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> |
| Burg; | Bauer; | Bäuerlein; | Gebirg; | Gebühr; | |
| <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | <i>r</i> | |

Vokal ganz eng aneinander gereiht; ja sogar miteinander in einem Zug verbunden werden, also z. B. hel = 2; hen = 2; her = 2; hef = 7; hef = 7; def = 1; dep = 1; tef = 1; tep = 1; tepf = 1; fes = 1; vet = 1; tief = 1; dann Leber = 2; |; Endung „ber“ = 1; |; Leder = 2; Jäger = 1; Kerker = 1; Klepper = 1; Lehrer = 1.

Diese Endungsilben nehmen auch den Druck des Vokal „a“ an, also mager = 1.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script on ruled lines. The text is mostly illegible due to the cursive style and some fading. There are some faint words like "Kerker", "Klepper", "Lehrer" visible, corresponding to the examples in the text above.

Handwritten cursive text at the top of the page, possibly a signature or a heading.

2. Schreibübung.

Das Glas fiel zu Boden und brach. Die Galle ging ihm über und er wurde wütend. Brede war einer der besten Feldherrn Bayerns. Das Werk lobt den Meister. Er hat durch den Tod seines Veters sehr viel geerbt. In dem letzten Jahre sind viele Reben zu Grunde gegangen. Die Alpen werden jetzt viel mehr begangen als früher. Die Lappen wohnen im Norden. Die Erde sei ihm leicht. Mit deiner Rede hast du nichts gewonnen. Als alles da war, ging das Fest an. Ebbe und Flut wechseln im Meere ab. Er hebte am ganzen Körper. Armut und Not sind hart. Lege die Stiefel |; f; | ab, sie trocknen dann schneller. Die Beste wurde im Sturm genommen. Lieber Bruder! Ich teile dir heute mit, daß ich morgen abreisen werde. Der Streit wurde immer ärger. Das Lager wurde wieder abgebrochen. Er saß im Erker seines Schlosses und schaute in das Thal. Die Klapperschlange tötet durch ihren Biß. Weder du noch ich wären imstande, daß wir den Tisch wegrückten. Hast du oder er das Spiel gewonnen?

Regeln über die Anwendung der sogenannten Verbindungschlinge.

Die Doppelkonsonanten „ff, mm, tt“ werden der Schreibflüchtigkeit wegen mit einer Schlinge geschrieben, also:

ff = f = f; mm = m; tt = t = t.

Diese Schlinge ist verstärkungsfähig, kann also die Bezeichnung des Vokals „a“ durch Druck auf sich nehmen:

z. B. kaffen = 2; schlaff = 1; Blatt = 1; |; Zeitwort „hatte“ = 1.

Diese Schlinge wird weiter angewendet, wenn auf „pf“ ein ausdrücklich zu schreibendes „e“ oder „ei“ oder ein Vokal mit darauffolgendem „f“ oder „v“ zu stehen kommt:

z. B. rupfe = 1; |; dagegen: rupfen = 1.

Pfeil = *f*; Pfeffer = *p*; pfeifen = *f*; Pfiff = *f*; Knopf-
fabrikant = *m*; Sumpfvogel = *v*.

Ebenso wird die Schlinge angewendet, wenn auf
„sch oder z“ ein Vokal mit darauffolgendem „pf“ zu
stehen kommt; hier wird die Schlinge dann im „sch“ und
im „z“ zum Ausdruck gebracht:

B. B. schöpfen = *sch*; Zapfen = *sch*; zupfen = *sch*.

Diese Schlinge kann auch die Vokale „o, u, i“ durch
Ausrundung, Tiefstellung und Hochstellung ausdrücken.

Sie dient dazu, unschöne, eckige Züge der Schrift zu vermeiden,
die Schriftzüge vielmehr in schreibflüchtiger und gut lesbarer Form dar-
zustellen.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script, showing various letter combinations and ligatures.

2. Schreibübung.

Seine Arme hingen ganz schlaff am Körper. Die Hütte wurde
abgebrannt und dem Boden gleich gemacht. Nimm den Rammen und bring
ihn der Frau. Dämpfe das Feuer, es brennt zu hell. Sein Übermut
wurde schnell gedämpft. Er wurde durch die List der Gauner

an seinem Gelbe stark geschöpft. Hast du aus meiner Dose geschnupft?
Er nahm den Buben beim Schopf und beutelte ihn recht. Der Pfeiler
ist über Nacht geborsten. Die Diebe hatten in ihrem Schlupfwinkel
Schutz gesucht. Die Kaze zupfte an der Wolle.

Eigennamen.

Bei den Eigennamen gilt als Regel, daß sie nicht nach
dem Gabelsbergerschen Grundsatz: „Schreibe wie du hörst“ sondern
nach ihrer Rechtschreibung und selbst mit buchstäblicher
Bezeichnung der Vokale zu schreiben sind:

B. B. Haas = *h*. Nur ganz bekannte Namen wie Müller, Fischer
können nach dem Laute geschrieben werden; also *mu*, *fi*.

Zusammengesetzte Wörter.

Die hier folgenden Vorschriften über die Aneinanderreihung be-
ziehungsweise Verbindung zusammengesetzter Begriffswörter bilden den
Schluß des ersten Abschnittes „Wortbildung“ und schaffen zugleich den
Übergang zum zweiten Abschnitt „Wortkürzung“, indem sie bereits eine
Reihe von mannigfachen Kürzungsvorteilen bieten.

Treten zwei Wörter zu einem Begriffswort zusammen,
wie Streusand, Friedensbund, Tageslicht, so können sie entweder

1. einfach aneinander gereiht, oder
2. unter teilweiser Anwendung von Kürzung der Schrift-
zeichen miteinander verbunden, endlich
3. voneinander getrennt geschrieben werden.

ad 1. Die Aneinanderreihung erfolgt vermittelt un-
mittelbarer Anreihung des Auslautes des ersten Wortes
mit dem Anlaut des zweiten Wortes oder vermittelt eines
Bindestriches

Hierbei bleiben auch schon die schwach betonten Aus-
lautendungen des ersten Wortes wie „Tag-eslicht; Fried-ens-
bund“ u. s. w. unbezeichnet:

B. B. Goldgrube = *gg*; Handwerk = *hw*; Tageslicht,
Friedensbund = *fl*, *pl*.

1. Leseübung.

1. Die Friedensschlüsse fanden in Berlin statt.
 2. Das Pferderennen begann viel später als sonst.
 Er hat das Schuldbuch ganz genau durchgerechnet.
 Er hat heute morgen bereits mehrere Rebhühner geschossen.
 Eine Menge Arbeiter war in die Fabrikgegend gezogen.
 Seine Gliedmaßen thaten ihm lange weh.

2. Schreibübung.

Der Friedensschluß fand in Berlin statt. Das Pferderennen begann viel später als sonst. Er hat das Schuldbuch ganz genau durchgerechnet. Er hat heute morgen bereits mehrere Rebhühner geschossen. Eine Menge Arbeiter war in die Fabrikgegend gezogen. Seine Gliedmaßen thaten ihm lange weh.

ad 2. Die hier eintretende Verbindung der Wörter unter manchmal erfolglicher Kürzung des Auslauts des ersten Wortes darf nie auf Kosten der Lesbarkeit erfolgen.

Die Verbindung der Wörter kann erfolgen:

a) durch Verschlingung oder Hindurchziehen des Auslautes des ersten mit dem Anlaute des zweiten Wortes:

z. B. Streusand = *Ess*, Backstein = *is*, Meeressturm = *stür*.

b) durch Vereinigung des Auslaut „r“ mit dem Anlaut „r“ zu rr, außer das Anlaut-„r“ ändert infolge der Vokalizationslehre seine Form:

z. B. Tierreich = *N*, dagegen Dhring = *ur*, erraten = *r*.

c) durch Einlegung des Anlautes „l“ in den Auslaut „f, v, ch, t“:

z. B. Kochlöffel = *ly*.

d) durch Durchschneidung des Auslautes durch den Anlaut:

z. B. Winterüberzieher = *er*.

e) durch Veränderung der Gestalt des ersten Wortes, um gleich mit dem Anlaut des zweiten sich verbinden zu können:

z. B. Milchfrau = *lf*, Landpartie = *lp*, endlich

f) durch Verschmelzung des Auslautes des ersten mit dem Anlaut des zweiten Wortes:

z. B. Nachmittag = *mp*, Nachteil = *tl*, Schlittschuh = *sch*.

1. Leseübung.

1. Die Friedensschlüsse fanden in Berlin statt.
 2. Das Pferderennen begann viel später als sonst.
 Er hat das Schuldbuch ganz genau durchgerechnet.
 Er hat heute morgen bereits mehrere Rebhühner geschossen.
 Eine Menge Arbeiter war in die Fabrikgegend gezogen.
 Seine Gliedmaßen thaten ihm lange weh.

2. Schreibübung.

Die Bachstelze flog hin und her. Wenn ihr ihn errettet, wird euch reicher Lohn zu teil. Du wirst das Rätsel nie erraten. Er hatte ein sehr schweres Nervenleiden durchgemacht. Die Truppen | *l* | wurden in Schlachtlinie geordnet. Der Brückenübergang gelang sehr gut | *ten* |. Der Arzt ordnete ein Wundpflaster an. Gestern nachmittag hatten wir ein starkes Gemitter.

ad 3. Wo Deutlichkeit und Lesbarkeit in Gefahr kommt, werden die beiden Wörter besser getrennt voneinander geschrieben:

z. B. Fußtritt = *fol*, Mittelalter = *ml*, Westfalen = *cf*.

1. Leseübung.

Kropfman, Kopf, Mantel, Kopf
 Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf
 Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf
 Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf

2. Schreibübung.

Die Windmühlflügel rauschten so stark, daß man sie weithin hörte.
 Er hat die Reitschule lange besucht. Er legte ganz still den Hut wieder
 in die Gutschachtel. Wir hörten einen Flintenschuß. Die Bewohner
 Ostfrieslands haben im Mittelalter gewaltige Kraft gezeigt. Der Luft-
 raum war mit Dünsten angefüllt. Es ist ihm eben das Taschentuch aus
 der Tasche gefallen. Durch die arge Kälte erlitt er schweren Frost-
 schaden. Der Laternenputzer hat um ein kleines Trinkgeld.

II. Wortkürzung.

Die Wortkürzung behandelt, nachdem in der Lehre von der
 Wortbildung die Gestaltung der einzelnen Schriftzeichen und ihre Ver-
 bindung zu Silben und Wörtern dargestellt wurde, nunmehr die
 Kürzung der Wörter an sich, sowie die Kürzung durch
 Wortverbindung, besonders durch Vor- und Nachsilben,
 und dann die Kürzung von häufig vorkommenden Ver-
 hältnis- und Umstandswörtern und ihrer Verbindungen.

In den Regeln über „Zusammengesetzte Wörter“ wurden bereits
 ähnliche Kürzungsarten vorgeführt, die nun im nachstehenden ihre Er-
 weiterung und Ergänzung finden.

Vor allem bezieht die Wortkürzung Weglassung all-
 jener Formen und Endungen, die zum richtigen Wieder-
 lesen der geschriebenen stenographischen Wörter nicht un-
 bedingt notwendig sind, dann die engere Verbindung und
 Vereinfachung einzelner Wortgattungen behufs Erreichung
 schnellerer Schreibfähigkeit. Es werden demnach

1. die schwachen Endungen weggelassen, wenn sich die-
 selben sonst aus dem beigefügten Artikel oder anderen Wortgattungen
 von selbst verstehen, z. B. des Hauses = ^oz; dem Manne = ^un;
 den Pferden = ^{je}; des Friedens = ^{pl}; den Frauen = ^p. |: da-
 gegen die Frauen = ^{pn} zum Unterschied von „die Frau“ = ^p.:|.

1. Leseübung.

Hand, Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf
 Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf
 Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf
 Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf, Mantel, Kopf

2. Schreibübung.

Der Hund hatte den Rock des Mannes arg zugerichtet. Waret
 ihr gestern in der Kirche? Er kennt den Wert des Geldes nicht. Ich
 habe ihn am Arme zurückgehalten. Nach dem Buchstaben des Gesetzes
 hast du einen Fehler begangen. Habt ihr euch auch des kleinen lieben
 Kindes angenommen? Die Wohlthaten des Friedens kamen allen zu
 gut. Er hat in einem Gedicht die Thaten des edlen Fürsten gepriesen.

Er war immer der Sklave seiner Frau. |: Die fettgedruckten Endungen bleiben weg :|.

2. Es werden folgende Wörter und ihre Steigerung in abgekürzter Form geschrieben:

oft, öfter, öftest = /i/ /f/; groß, größer, größt = 7. 2. 7. 2.
speziell, spezieller, speziellest = j. j. j. j.; wenig, weniger, wenigst = c. c. c.; desto weniger = 66; nichts weniger = 66; nichtsdesto-weniger = 66; um so weniger = 2; viel weniger = x; je weniger = 1c.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script on ruled lines.

2. Schreibübung.

Ich habe euch öfter gemahnt, ihr habt nie gefolgt. Oft kümmert man sich wenig oder fast gar nicht um Dinge, die im Leben großen Einfluß üben. Das größte Glück für ihn war, daß sein Gegner seine Schwäche nicht kannte. Er hat uns das ganz speziell ans Herz gelegt. Je weniger er arbeitet, desto weniger bekommt er an Lohn. Zu mir kommen viel weniger Leute als zu dir. Ich hatte ihn streng gewarnt, nichtsdestoweniger kam er wieder zum Betteln.

Die meisten Fürwörter werden ihres häufigen Vorkommens wegen in gekürzter Form geschrieben:

- 1. ich = i; meiner = u; mir = u; mich = v;
du = s; deiner = e; dir = t; dich = t;

er = \; seiner = o; ihm = 2; ihn = v;
wir = c; unser = s; uns = s; uns = s;
ihr = \; eurer = r; euch = 1; euch = 1;
sie = o; ihrer = \; ihr = \; sie = o |: weibl. Form :|
es = o; seiner = o; ihm = 2; es = o;
sie = o; ihrer = \; ihnen = n; sie = o |: Mehrheit :|
sich selbst = 2.

2. mein, dein, fein, unser, euer, ihr und deren Beugungen erhalten auch abgekürzte Formen:

u, e, o, s, r, \ |: mein 2c. :|
v, e, o, s, r, v |: meine 2c. :|
w, e, o, o, so, so, w |: meines 2c. :|
u, e, o, s, r, \ |: meiner 2c. :|
u, e, o, s, r, v |: meinem 2c. :|
u, e, o, s, r, v |: meinen 2c. :|

3. Dieser = f; diese = f; dieses = f; diesem = f;
diesen = f; jener = h; jene = h; jenes = h; jenem = h;
jenen = h; derjenige = et; diejenige = d; dasjenige = et;
desjenigen = 2; demjenigen = 2; denjenigen = 2; derjenigen = 2;
eh; diejenigen = th; derselbe = e; dieselbe = e; dasselbe = e;
e; desselben = o; demselben = 2; denselben = 2; dieselben = 2;
e; derselben = e.

4. welcher = u; welche = u; welches = u; welchem = u;
welchen = u; welcher = u |: welcher ein Stück = u w :|
wer = c; was = o; wessen = u; wem = u; wen = u;
jeder = k; jeglicher = w; kein = n; keiner = n; keine = n;
keines = n; keinem = n; keinen = n; etliche = 7; jed-
wede = 1c; etwas = o; jemand = 1c; niemand = 1c; jeder-
mann = 1c; irgend einer = 1c; solcher = o; einander = e.

1. Leseübung.

1. Die erste Aufgabe ist die, die man
 in der ersten Leseübung zu tun hat.
 Die zweite Aufgabe ist die, die man
 in der zweiten Leseübung zu tun hat.
 Die dritte Aufgabe ist die, die man
 in der dritten Leseübung zu tun hat.
 Die vierte Aufgabe ist die, die man
 in der vierten Leseübung zu tun hat.
 Die fünfte Aufgabe ist die, die man
 in der fünften Leseübung zu tun hat.
 Die sechste Aufgabe ist die, die man
 in der sechsten Leseübung zu tun hat.
 Die siebente Aufgabe ist die, die man
 in der siebenten Leseübung zu tun hat.
 Die achte Aufgabe ist die, die man
 in der achten Leseübung zu tun hat.
 Die neunte Aufgabe ist die, die man
 in der neunten Leseübung zu tun hat.
 Die zehnte Aufgabe ist die, die man
 in der zehnten Leseübung zu tun hat.

2. Schreibübung.

Wir haben oft an euch gedacht und an euer Heim. Es schickt sich nicht, daß sie selbst hinkommt. Wir schulden unserem Vater großen Dank, daß er uns streng erzogen hat. Er hat an diesem Spiel gar keinen Gefallen gefunden. Unser Dank gebührt allen jenen, welche so fleißig mitgearbeitet haben. Ich werde den Preis demjenigen geben, welcher sich die meiste Mühe gegeben hat. Wir haben eben dieselbe Frau wieder gesehen, welche öfters zu ihm gekommen ist. Was du über die Sache weißt, wird nicht viel Neues bedeuten. Nach einigen Tagen kamen etliche der Arbeiter wieder. Ich habe nicht leicht etwas Un-

angenehmeres erlebt als diesen Streit. Jedermann in der ganzen Stadt weiß, was wir über jene Geschichte denken.

Eine Reihe von Verhältnißwörtern wird gleichfalls in gekürzter Form geschrieben, nämlich:

in = i; aus = s; über = u; ob, oben, ober = o;
 für = f; statt = b; zu = z; zwischen = g; von = v;
 vor = p; durch = d; während = a; ohne = n; wider = e;
 zuwider = fe; zufolge = g; wegen = o; neben = n;
 gegen = n; gegenüber = n; entgegen = m; auf = g;
 hinter = a; unter = u; halb, halben, halber = e; ober-
 halb = o; unterhalb = n; innerhalb = i; außerhalb = a;
 vermöge = v; ungeachtet = s; diesseits = f; jenseits = v.

Einzelne Verhältnißwörter verbinden sich mit dem bestimmten Artikel in einem Zug, wobei der Artikel „der“ dann meist nur = „r“, der Artikel „die“ durch Verdichtung des Verhältnißwortes und Artikel „das“ = „s“ geschrieben wird.

3. B. auf der Kette = g v; auf die Briefe = g y; auf das
 Land = g o; vor der Thür = p t; vor das Haus = p z; für
 die Zeit = f z; mit der Rolle = m u; unter der Hand = n u;
 nach dem Essen = n o; durch das Fenster = d o p b; durch die
 Menge = d m; in das Grab = i o t; von dem = v o.

1. Leseübung.

1. Die erste Aufgabe ist die, die man
 in der ersten Leseübung zu tun hat.
 Die zweite Aufgabe ist die, die man
 in der zweiten Leseübung zu tun hat.
 Die dritte Aufgabe ist die, die man
 in der dritten Leseübung zu tun hat.
 Die vierte Aufgabe ist die, die man
 in der vierten Leseübung zu tun hat.
 Die fünfte Aufgabe ist die, die man
 in der fünften Leseübung zu tun hat.
 Die sechste Aufgabe ist die, die man
 in der sechsten Leseübung zu tun hat.
 Die siebente Aufgabe ist die, die man
 in der siebenten Leseübung zu tun hat.
 Die achte Aufgabe ist die, die man
 in der achten Leseübung zu tun hat.
 Die neunte Aufgabe ist die, die man
 in der neunten Leseübung zu tun hat.
 Die zehnte Aufgabe ist die, die man
 in der zehnten Leseübung zu tun hat.

Ich habe gerade aus dem Walde und ging in sein Haus. In diesem
 Jahre kommt alles Unglück über ihn. Der Post gegenüber war ein
 Bäckerladen. Ich weiß nicht, von wem du diese rohe Sprache hast. Nach
 dem Tode sind wir alle gleich. Unterhalb der Mühle floß das Wasser
 wieder schneller. Vermöge seiner großen Rednergabe riß er alle hin.
 Vor Zorn brachte er kein Wort aus seiner Kehle. Er erhielt von dem
 Minister einen abschlägigen Bescheid. Die Säger stellten sich um das
 Standbild auf. Ich habe Arbeit für die ganze Woche. Auf die Haupt-
 sache kommt es an, nicht auf so kleine Sachen. Sie folgte kurze Zeit
 nach dem Tode ihres Gatten ihm in das Grab. Der Knabe geriet
 unter das Pferd, kam jedoch ohne Schaden durch. Das so lang ge-
 suchte Messer lag hinter dem Schrank. Für die Zeit der Ernte brauchen
 wir besseres Wetter. Er ging alle Jahre mit seinen Kindern auf das
 Land. Mit der Rolle in der Hand trat er in das Zimmer des Freundes.

2. Schreibübung.

Er kam gerade aus dem Walde und ging in sein Haus. In diesem
 Jahre kommt alles Unglück über ihn. Der Post gegenüber war ein
 Bäckerladen. Ich weiß nicht, von wem du diese rohe Sprache hast. Nach
 dem Tode sind wir alle gleich. Unterhalb der Mühle floß das Wasser
 wieder schneller. Vermöge seiner großen Rednergabe riß er alle hin.
 Vor Zorn brachte er kein Wort aus seiner Kehle. Er erhielt von dem
 Minister einen abschlägigen Bescheid. Die Säger stellten sich um das
 Standbild auf. Ich habe Arbeit für die ganze Woche. Auf die Haupt-
 sache kommt es an, nicht auf so kleine Sachen. Sie folgte kurze Zeit
 nach dem Tode ihres Gatten ihm in das Grab. Der Knabe geriet
 unter das Pferd, kam jedoch ohne Schaden durch. Das so lang ge-
 suchte Messer lag hinter dem Schrank. Für die Zeit der Ernte brauchen
 wir besseres Wetter. Er ging alle Jahre mit seinen Kindern auf das
 Land. Mit der Rolle in der Hand trat er in das Zimmer des Freundes.

Anwendung des betonten, langgesprochenen „zu“ im
 Gegensatz zu dem schwach betonten, kurz gesprochenen, dem
 sogenannten Infinitiv „zu“.

Das betonte, lang gesprochene „zu“ wird stets mit dem
langen „z“ = „f“ geschrieben.

B. B. Mache die Thüre zu = *ma:ch*.

Das unbetonte, kurz gesprochene „zu“ wird wie ein
umgestürztes „z“ von der obersten Linie bis zur unteren
Mittellinie gezogen, also = *h*.

B. B. Ich habe dir noch etwas zu geben = *ic:h ha:b*.

Dieses Infinitiv „z“ hat seine Stelle in der Regel
vor der unbestimmten Art des Zeitwortes und giebt für
sich allein ohne dieses Zeitwort gar keinen Sinn, wäh-
rend das betonte, lang gesprochene „zu“ auch für sich am
Schlusse des Satzes oder auch vor anderen Wörtern als
Zeitwörtern stehen kann.

B. B. Hast du mir noch etwas zu geben? = *ha:st du mi:r*?

Dagegen: Ich gebe dir das zu = *ic:h geb*. Er hat viel gut zu machen
= *er ha:t viel gut zu ma:ch*. Dagegen: Die Thüre wurde zugemacht = *di:e thü:re wu:de zu*.

Folgt auf das Infinitiv „z“ ein Zeitwort, dessen An-
laut ein „f, l, n, r, s, w“ ist, so wird dieser Anlaut mit
dem Infinitiv „z“ ganz eng verbunden.

B. B. zu fliehen = *fl*; zu legen = *l*; zu nennen = *n*; zu
zu rechnen = *r*; zu stellen = *st*; zu werfen = *w*.

1. Leseübung.

ic:h ha:b *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b*
ic:h ha:b *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b*
ic:h ha:b *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b*
ic:h ha:b *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b* *ic:h ha:b*

1) *Handwritten cursive text, likely a sample of the 'Vorzeichen' section.*
 2) *Handwritten cursive text, likely a sample of the 'Schreibübung' section.*

2. Schreibübung.

Nachdem er auf einige Zeit eingesperrt worden war, zog er, als er wieder frei wurde, in die Fremde fort. Er wird mit dir nur gescherzt haben, wenn er gemeint hat, du sollest zum Theater gehen. Wird er wohl all dessen immer eingedenk sein, was wir ihm Gutes zugebracht haben? Warst du eben bei deinen Spielgenossen, als das Gewitter kam? Wenn er ein Künstler geworden wäre, hätte er jetzt auch mit Not und Sorgen zu kämpfen. Es war recht gut, daß ich nicht so zornig geworden bin, wie man es hätte meinen sollen. Er hatte doch den Trost für sich, durch seine eigene Arbeit reich geworden zu sein. Hatte er Angst, daß er zu spät kommen könne? Es war für das ganze Land ein großer Segen, daß die Ernte so gut geworden ist. Wärest du mir zu Hilfe gekommen, sie hätten nichts gegen uns vermocht. Warst du zu derselben Zeit dort, als ich eben meinen alten Freund besuchen wollte?

Verbindung der Vorsilben mit dem Stammanlaut.

In dieser Hinsicht teilen sich die Vorsilben in drei Gruppen. Zur ersten gehören alle jene Vorsilben, welche fast immer mit dem Stammanlaute sich verbinden und zwar meist so, daß sie mit demselben da verbunden werden, wo er beginnt, sei es auf, über oder unter der Mittel-
linie. Es sind das die Vorsilben:

er, her, nieder, ver, vor, an, ein, hin, hinein, herein, be,

bei, in, hinab, herab, aus, heraus, hinaus, rück, heim, wieder,
 los, miß, über, darüber, herüber, hinüber.

3. B. erbeben = *u*, erdenken = *u*, erbrechen = *u*, er-
 tragen = *u*, erfahren = *u*, Andenken = *u*, anbringen = *u*,
 Antrag = *u*, Anfall = *u*, bemerken = *u*, betragen = *u*,
 befühlen = *u*, hinabwerfen = *u*, hinabtreiben = *u*, hinab-
 führen = *u*, rückwärts = *u*, Rücktritt = *u*, Rückfall = *u*,
 losreißen = *u*, losstrennen = *u*, losfahren = *u*, über-
 bauen = *u*, übertragen = *u*, überführen = *u*, darüber weg-
 kommen = *u*, herüberklettern = *u*, herüberbringen = *u*, herüber-
 ziehen = *u*, herüberfahren = *u*, hinüberkommen = *u*, hinüber-
 bringen = *u*, hinübertragen = *u*, hinüberfliehen = *u*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text for reading practice, consisting of several lines of text.

Handwritten note on the right margin: "ad 13. 1. 1871"

Handwritten practice lines for the letter 'v' and 'w'.

2. Schreibübung.

Ergebt euch, sonst werden wir euch niederschließen. Verwirf nicht jeden Rat, sonst kann es vorkommen, daß sich alle von dir losagen. Du mußt den Ball geschickter herwerfen, sonst verfehlt du immer das Ziel. Er konnte ihm vorsagen, was er wollte, er konnte ihm keine Vernunft beibringen. Wenn du immer rückwärts schaust, wirst du nie dein Ziel erreichen. Er wollte schnell vorreiten, als sein Pferd strauchelte und niederfiel. Du mußt das Vieh wieder in das Thal hinabtreiben, oben bekommt es nicht genug Futter. Sein Mißtrauen wurde immer größer, je länger er ihn beobachtete. Wenn du noch eine Decke darüber breitest, könnt ihr es wohl aushalten. Der Auszug war mit großen Kosten und Mühen verbunden. Ich will das Gepäck noch hinübertragen, wenn du mir es herübergeben willst. Sein Überzieher war bereits sehr alt und er konnte mit demselben nicht mehr ausgehen.

Zur zweiten Gruppe gehören all jene Vorsilben, welche gewöhnlich ihrer Form wegen unverändert stehen bleiben, so daß der Stammanlaut sich nach ihnen richtet. Es sind das die Vorsilben:

ant, ent, fort, hinten, hinter, mit, unten, unter, darunter,

Handwritten examples of the prefixes: ant, ent, fort, hinten, hinter, mit, unten, unter, darunter.

hinunter, herunter, zer, zu, zurück, zusammen, dar, durch, erz,

Handwritten examples of the prefixes: hinunter, herunter, zer, zu, zurück, zusammen, dar, durch, erz.

empj, nach, ob, ur, voll, gegen, weg, auf, hinauf, herauf,

Handwritten practice lines for the letter 'v' and 'w'.

empor, um.

Handwritten examples of the prefixes: emp, um.

In einzelnen Fällen können auch einige der Vorsilben die Verbindung mit dem Stammanlaut in der Weise eingehen, daß ihr Auslaut zum Stammanlaut hingezogen wird, besonders vor „f“.

Die Vorsilben „vor“ = *v* und „ent“ = *e* können auch durch Umstürzung mit dem Stammanlaut verbunden werden und sind dann zu schreiben: = *v*, *e*, also Vorfahre = *v*; entfernt = *e*.

Beispiele: Antwort = *v*; entlegen = *e*; fortgehen = *v*; hinterziehen = *v*; mitmachen = *v*; unten anbinden = *v*; unterbrücken = *v*; darunter mischen = *v*; hinunterschlucken = *v*; heruntertragen = *v*; zerreißen = *v*; dagegen: zerfallen = *v*; zumuten = *v*; Zufall = *v*; zurückkommen = *v*; dagegen: zurückführen = *v*; zusammenspielen = *v*; dagegen: zusammenlaufen = *v*; darbringen = *v*; durchkommen = *v*; durchführen = *v*; Durchmesser = *v*; durchziehen = *v*; empfinden = *v*; Obdach = *v*; vollenden = *v*; Gegendienst = *v*; wegbringen = *v*; dagegen: wegführen = *v*; auffinden = *v*; hinaufkommen = *v*; heraufführen = *v*; emporloben = *v*; Umkommen = *v*.

Dagegen: vorfinden = *v*; entfliehen = *v*; enttäuschen = *v*; entsetzen = *v*.

untersten, während das Stammwort an der obersten Linie beginnt, z. B. zertrümmern = *fkn*, Zutritt = *fQ*; zusammen-treten = *fV*; durchtrieben = *elr*; herauftragen = *lkn*; (ch aber = *f*)

1. Leseübung.

Handwritten cursive text for reading practice, including words like 'zertrümmern', 'Zutritt', 'zusammen-treten', 'durchtrieben', 'herauftragen'.

2. Schreibübung.

Die Ware fand sehr starke Abnahme. Er war nur ungern fortgegangen, so sehr hing er an seinen Verwandten. Du wirst schnell wieder genesen, wenn du die Arznei ruhig nimmst. Sein Stolz wird bald wieder abnehmen, wenn er die wahre Sachlage erfährt. Der Mond ist im Abnehmen. Darf ich vorher meine Arbeit noch beenden? Dieses Buch wurde in mehreren Bänden herausgegeben. Er versuchte es, seine Absicht ohne Rücksicht auf ihn durchzuführen. Ich muß dich bitten, diese Zeilen genau nachzusehen, dich jedoch damit zu beeilen.

Mit Äxten und Beilen ward das Thor eingeschlagen. Wir müssen zu diesem Werk noch einen Nachtrag liefern. Er hat diesen Auftrag nicht ausgeführt.

Verbindung der Nachsilben mit dem Stammanlaut.

Eine Reihe von Nachsilben wird an und für sich gekürzt geschrieben oder es können viele Nachsilben infolge des in ihnen liegenden Begriffes Kürzungen am Stammanlaute oder den zwischen dem Stammwort und den Nachsilben stehenden Schaltsilben veranlassen.

Es sind das folgende Nachsilben:

- bar = *c*, dankbar = *er*, fruchtbar = *f*.
- fach = *l*, vielfach = *ll*, einfach = *l*.
- haft = *l*, krankhaft = *ms*, schadhafte = *per*.
- lich = *v*, redlich = *re*, glücklich = *vr*.

Die Zwischenfilbe „ent“ vor der Nachsilbe „lich“ fällt weg, also: geflissentlich = *lo*; ordentlich = *er*; wissentlich = *ro*; dagegen „namentlich“ = *ro*, zum Unterschied von nämlich = *vr* :|

- isch = *l*, energisch = *vr*, chisch = *f*, monarchisch = *vr*

also ohne Hochstellung:

- schaft = *f*, Erbschaft = *l*, Ortschaft = *f*.

„in“ nach aufwärts gezogenem „t“ = *v*, Fürstin = *f*; sonst regelmäßig Erbin = *vr*, Diebin = *vr*.

- heit = *l*, Einheit = *vr*, Reinheit = *vr*, heitlich = *l*, einheitlich = *vr*.

„ig“ ist nach aufwärts gezogenem „t“ durch „g“, nach verdichtungs-fähigen Konsonanten durch Verdichtung zu bezeichnen, außerdem regelmäßig zu schreiben: hastig = *ro*; heftig = *f*; ledig = *l*; wichtig = *ll*; thätig = *ll*; farbig = *vr*; heilig = *vr* | redselig = *l*, holdselig = *vr*, feindselig = *f*, glücklich = *vr* :|

tum nach aufwärts gezogenem „t“ = *t̂*, sonst regelmäßig; Irrtum = *√*; Reichtum = *√h*.

tisch = *l*, elastisch = *el*, gotisch = *g*, kritisch = *√*, politisch = *l*.

maßen = *wo*, bekanntermaßen = *w^o*.

dings = *l*, allerdings = *el*, schlechterdings = *gl*.

ung = *s*, wird mit den Konsonanten b, d, m, ch, cht, l, t, tt, tch, r zu einem Zuge vereinigt, ebenso z und ung miteinander verschmolzen, also: hung = *s*, Sebung = *z*; dung = *s*, Ladung = *l*; mung = *z*, Widmung = *el*; chung = *l*, Bedachung = *el*; chtung = *l*, Achtung = *l*; lung = *s*, Sammlung = *el*; tung = *s*, ttung = *l*, Verkittung = *z*; tchung = *l*, Quetschung = *z*; rung = *l*, Erinnerung = *el*; zung = *s*, Verletzung = *el*. Dieses *s* ist verkürzungsfähig, also = *s*, Sitzung = *l*, und kann auch verstärkt und verdichtet werden, z. B. Sazung = *sl*; Brand- schätzung = *el*; Einsprizung = *el*.

keit = *l*; nach aufwärts gezogenem „t“ muß „*√*“ geschrieben werden.

lichkeit = *√*; losigkeit = *el*; samkeit = *el*.

Die Zwischenfilben zwischen dem Stamm und der Nachsilbe „keit“ können meist ganz wegbleiben, z. B. Barmherzigkeit = *w*; Redseligkeit = *el*; Ehrlichkeit = *√*; Ehrlosigkeit = *wel*; Ehrsamkeit = *z*; Ehrenhaftigkeit = *w*; Ehrwürdigkeit = *√*; Gottseligkeit = *w*.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script.

Handwritten practice text in cursive script, consisting of several lines of text.

2. Schreibübung.

Dankbar für all das Genossene zogen sie glücklich wieder ab. Er war in seinem Auftreten höchst einfach im Verhältnis zu seinem Reichtum. Wir haben diesen krankhaften Zustand schon lange an ihm bemerkt. Namentlich die friedlich Gesinnten verhalten sich ablehnend gegen den Vorschlag. Man hatte Sturm geläutet, es war nämlich

gemeldet worden, daß man wirklich in der Ferne schwarze Rauchwolken sähe. Er hat wirklich gegen unser Verbot gehandelt, er muß nun ordentlich gestraft werden. Er konnte die tropische Hitze nicht mehr vertragen. Die Landschaft war reizend und die Herrschaft glücklich zu preisen, die das alles ihr Eigentum nennen konnte. Die Fürstin lud die reiche Erbin zu Tisch. Alle mußten die Schönheit des Hauses bewundern: schön = *z* : Seine Hoheit ging so weit, daß er die Thüre heftig zuschlug. Es handelt sich um eine sehr wichtige Angelegenheit. Sie standen sich stets feindselig gegenüber. Er hielt sich grundsätzlich von allen politischen Gesprächen fern. Du hast da gewissermaßen ohne Absicht ihm wehgethan. Er wollte sich schlechterdings nicht dazu bequemen, die Verantwortung für seine Handlungen zu übernehmen. In Ansehung seiner großen Verdienste wurde ihm die Leitung der Anstalt übertragen. Seine Bestrebungen fanden nicht immer das richtige Entgegenkommen. Bei dieser Wendung der Sache können wir auf unserer ursprünglichen Meinung nicht stehen bleiben. Die Feierlichkeit und Herrlichkeit des hohen Festes hat uns alle tief ergriffen. Die Feindseligkeit seines tückischen Wesens trat immer deutlicher zu Tage. In eurer bekannten Herzlichkeit und Edelmütigkeit konntet ihr freilich seine Herzlosigkeit nicht begreifen. Mit der größten Offenherzigkeit zeigte er der ganzen Welt seine Ehrlosigkeit. Ehrsamkeit und Folgsamkeit sind eine Bierde der Jugend.

Von fremden Vor- und Nachsilben sind noch zu merken:

1. Vorsilben, welche abgekürzt geschrieben werden:

- ad = .. Adjunkt = *ad.* Adjutant = *ad.*
- con = .., kondolieren = *con.* Konferenz = *con.*
- ex = .. extrahieren = *ex.* Exponent = *ex.* Excellenz = *ex.*
- sub = .. Subjekt = *sub.* dagegen subaltern = *sub.*
- ultra = .. ultramarin = *ultra.* ultrarabikal = *ultra.*
- contra = .. Kontrabaß = *contra.*
- extra = .. Extrablatt = *extra.* extrafein = *extra.*

- circum = *h.* Circumspekt = *h.*
- ante = *h.* Antecedenzen = *ante.*
- anti = *h.* Antipoden = *anti.*
- contre = *h.* Contretanz = *contre.* Contremarke = *contre.*
- dis = *h.* disponieren = *dis.* Diskurs = *dis.* discret = *dis.*
- entre = *h.* = *h.* Entreprise = *entre.* Entrevue = *entre.*
- inter = *h.* Interesse = *inter.*
- in = .. Inbasso = *in.*
- kata = *h.* Kategorie = *kata.* Katastrophe = *kata.*
- meta = *h.* Metamorphose = *meta.*
- trans = *h.* Transport = *trans.* transatlantisch = *trans.*
- amphi = *h.* Amphitheater = *amphi.*
- hypo = *h.* Hypothek = *hypo.*
- para = *h.* Paragraph = *para.*
- super = *h.* superfein = *super.*
- ana = .. Anatom = *ana.*
- uni = .. Uniform = *uni.* aber Unform = *uni.*

[:Die Vorsilben ad, ob, sub behalten vor einem Vokal ihren Endbuchstaben, also: adoptieren = *ad.* Obedienz = *ob.* subordinieren = *sub.*]

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script, appearing to be a list of words or phrases.

Handwritten cursive text at the top of page 70, possibly a title or header.

2. Schreibübung.

Man muß, um das zu ergründen, retrospektiv verfahren. Diese Eintragung datiert aus früherer Zeit. Die Korporation hat in den letzten Jahren große Erfolge erzielt. Von der Direktion wurden sämtliche Depots : C : gekündigt. Bei dieser Subtraktion wurde ein großer Fehler gemacht. Der Inspektor nahm eine Revision der Bücher vor. Er studierte die medizinische Fakultät. Für Handelsbesessene ist die Kenntnis der Stenographie zur jetzigen Zeit ein absolutes Bedürfnis. Er war einer der besten Kalligraphen unter seinen Kollegen.

: Noch besonders zu merken wegen der höchst schreibflüchtigen abgekürzten Form: Qualifikation = *Q*, Modifikation = *M*, Organisation = *O*, Institution = *I*, Restitution = *R* :

Sehr häufig vorkommende Verhältnis- und Umstandswörter werden außer an sich auch in Verbindung miteinander in sehr abgekürzter Form geschrieben, ebenso in Verbindung mit anderen Wörtern:

3. B. doch nicht = *dn*, noch nicht = *ns*, durchaus = *ds*, garaus = *rs*, anderthalb = *ar*, allenthalben = *al*, allerlei = *al*, vielerlei = *vl*, vielleicht = *vt*, im besonderen = *ib*, insbesondere = *ip*, sehr viel = *sv*, wieviel = *vw*, wieviel weniger = *wl*, überall = *er*, überaus groß = *og*, zuerst = *z*, zunächst = *zn*, deshalb = *dh*, deswegen = *dw*, desungeachtet = *dg*, dessenungeachtet = *dg*, auch schon = *as*, dafür = *df*, worüber = *wr*, hierüber = *hr*, darüber = *dr*, drüben = *dr*, überdies noch = *pn*, noch überdies = *pn*, hier herüber = *hr*, hier hinüber = *hr*, wiederherüber = *hr*, wieder hinüber = *hr*, weit herüber = *hr*, weit hinüber = *hr*.

weiter herüber = *hr*, weiter hinüber = *hr*, bis daherüber = *hb*, bis dahinüber = *hb*, vorüber = *vr*, übrigens = *ig*, möglicherweise = *ml*, scherzweise = *sc*, teilweise = *tl*, versuchsweise = *vs*, meinetwegen = *mt*, unfertwegen = *uf*, eurentwegen = *et*, weswegen = *wg*, deswegen = *dw*, von Rechts wegen = *rw*, ein wenig = *ew*, sehr wenig = *sw*, allzuwenig = *aw*, gar zu wenig = *gz*, viel zu wenig = *vt*, ebenso wenig = *eb*, noch viel weniger = *nv*, noch weniger = *nl*, um so weniger = *us*, mehr oder weniger = *mo*, entweder = *er*, fortwährend = *ft*, gegenwärtig = *gt*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text for reading practice, consisting of several lines of dense script.

Handwritten cursive text, likely a list of abbreviations or a sample of handwriting practice.

2. Schreibübung.

Bist du noch nicht im Theater gewesen, wo doch durchaus herrliche Vorstellungen gegeben werden? Dieser Stoff mißt gerade andert-halb Ellen, vielleicht genügt dir das. Wie viele Gäste auch zusammen-gekommen waren, überall war für Platz gesorgt. Zuerst mußt du rechts gehen, dann wenn du über dem Bach drüben bist, gehst du links. Gerade deswegen wurde er so ausgelacht, weil er noch überdies so prah-lerisch gewesen war. Hier hinüber führt kein Weg. Wenn du wieder hinüber kommst, dann sage ihnen, ich könne nicht kommen, es sei mir zu weit hinüber. Du hast nur teilweise recht gehabt, denn unfertwegen ist das nicht geschehen. Ein wenig mehr Aufmerksamkeit könnte dir nicht schaden. Das ist doch gar zu wenig, was du uns da gibst. Das hat mich noch weniger gekränkt als seine Undankbarkeit.

Besonders kurze Verbindungen sind noch folgende:

bald da bald dort = *we*, mehr und mehr = *em*, davon = *de*,
 darauf = *ge*, daraus = *ge*, allenfalls = *ey*, ebenfalls = *ye*,
 widrigenfalls = *ge*, jedenfalls = *ye*, keinesfalls = *ye*, demzu-
 folge = *ge*, infolge = *ye*, allgemein = *al*, handgemein = *al*,
 ungemein = *al*, allerhand = *al*, überhand = *al*, unter der
 Hand = *al*, vorderhand = *al*, dergleichen = *al*, hiefür = *ye*,
 hieher = *ye*, hievon = *de*, so groß = *ge*, sohin = *de*, so

oft = *ye*, so schon = *ge*, sobald = *al*, sobald als möglich = *al*,
 sofort = *ye*, soviel = *ge*, soweit = *al*, sowie = *ge*, sowohl =
al, abgesehen davon, daß = *al*, abgesehen von = *al*, aus-
 genommen = *al*, außergewöhnlich = *al*, außerordentlich = *al*,
 bei dieser Gelegenheit = *ye*, weit entfernt = *ge*, im übrigen =
al, unsgeheim = *al*, insgesamt = *al*, in dieser Hinsicht = *ye*,
 in dieser Beziehung = *ye*, in Hinsicht auf = *al*, in Bezug auf = *al*,
 in Rücksicht auf = *al*, nach meinem Dafürhalten = *al*, nach Um-
 ständen = *al*, nach meiner Ansicht = *al*, nach meiner Über-
 zeugung = *al*, sozusagen = *al*, sogenannt = *al*, überhaupt =
al, vollkommen = *al*, von Tag zu Tag = *al*, von Zeit zu
 Zeit = *al*.

1. Leseübung.

Handwritten cursive text, likely a list of abbreviations or a sample of handwriting practice.

Handwritten practice text in cursive script, possibly a name or address.

2. Schreibübung.

Die Epidemie trat bald da bald dort auf und forderte immer mehr und mehr Opfer. Es kommt alles darauf an, wie er sich in Rücksicht auf seine Vergangenheit benimmt. Es kann daraus keinesfalls ein Schaden für dich erwachsen. Demzufolge wäre er nicht im stande gewesen, sich selbst durchzubringen, er hätte vorderhand die gewöhnlichsten Arbeiten übernehmen müssen. Er hatte sohin allen Anlaß, nachdem er so schon heruntergekommen war, soviel als möglich bescheiden zu sein. Sowohl du wie dein Freund habt, abgesehen von euren Kenntnissen, einen sehr guten Eindruck auf ihn gemacht. Er hat sich insgeheim in den Besitz der Briefe zu setzen gewußt. Nach meiner Ansicht war in Bezug auf das rasche Wachstum der Stadt viel zu wenig für Verschönerung und Erweiterung der Straßen und Plätze geschehen.

Kürzung der Zahlzeichen.

Die gewöhnlichen arabischen Ziffern bedürfen keiner besonderen Kürzung, da sie ebenso schnell niedergeschrieben werden können, als zum Aussprechen derselben Zeit erforderlich ist. Nur, wo runde Zahlen in Frage kommen, tritt Kürzung derselben ein. Es wird

1. der Zehner durch eine kleine Null auf der Linie, also $10 = 1_0$, 10
2. der Hunderter durch eine kleine Null oben neben der Ziffer, also $100 = 1^0$
3. der Tausender durch einen kleinen Strich oben neben der Ziffer, also $1000 = 1'$
4. der Zehntausender durch eine kleine Null mit Strich auf der Linie, also $10000 = 1_0'$

5. der Hunderttausender durch eine kleine Null mit Strich oben neben der Ziffer, also $100000 = 1''$
6. die Million durch zwei kleine Striche oben neben der Ziffer, also $1000000 = 1'''$ bezeichnet.

z. B. 1863; 20; 7'; 8p; 9'', 3'''.

| Die Häkchen und Verzierungen der einzelnen Ziffern bleiben weg, also nicht 5 sondern 5, nicht 7 sondern 7 :|

Weiter werden noch gekürzt geschrieben die Monatsnamen, also Januar = *h*, Februar = *f*, März = *w*, April = *r*, Mai = *v*, Juni = *h*, Juli = *l*, August = *n*, September = *o*, Oktober = *u*, November = *y*, Dezember = *s*, im Jahre = *a*.

Im Briefwechsel ist als ständige Kürzung für die Anrede „mein Herr“, „Euer Wohlgeboren“ u. das gewöhnliche Rufzeichen ! zu schreiben.

Das Trennungszeichen der deutschen Schrift „-“ wird in der Stenographie dazu benützt, um einzelne Worte oder ganze Sätze, welche sich rasch aufeinander wiederholen, bei der Wiederholung anzudeuten, z. B. nach und nach = *N₂Aug um Auge = N₂2*.

1. Leseübung.

Handwritten practice text in cursive script, showing the application of shorthand symbols.

höchsten Schrecken zu setzen. Ich habe nur noch einige Zeilen an meine Mutter zu schreiben, dann gehe ich gleich mit. Er versuchte es mit List, den Entsprungenen wieder gefangen zu nehmen. Dem Professor war es nicht entgangen, daß es nicht leicht war, diesen Kandidaten gefangen zu machen.

2. Bei einfachen Wörtern kürzt man das als selbstverständlich sich ergebende Wort vorzugsweise mit seinem letzten Buchstaben oder, wo das für die Sicherheit des Wiederlesens nicht genügt, mit den zwei oder drei letzten Buchstaben. Diese Endbuchstaben stehen stets über der Linie.

z. B. Du wirst dein Ziel nie auf diese Art und Weise erreichen =

einzigst

Sobald das Wasser siedet, mußt du die Eier einlegen =

so bald

Warum stellt ihr in Abrede, das gesagt zu haben? =

warum

1. Leseübung.

so bald das Wasser siedet mußt du die Eier einlegen
warum stellt ihr in Abrede das gesagt zu haben

2. Schreibübung.

Kleine Diebe hängt man, große läßt man laufen. Ich hoffe schon, daß du dein Versprechen mir gegenüber halten wirst. Es giebt viele

Dinge auf der Welt, die schwer ihre Erklärung finden. Es macht einen sehr schlechten Eindruck, wenn du in einem solchen Augenblick nicht ernst bleiben kannst. Wo er nur kann, geht er uns aus dem Wege. Ein altes Sprichwort sagt: Schaden macht klug. Träume sind Schäume und überspannte Hoffnungen werden immer täuschen. Der Blitz spaltete den Baum in mehrere Teile.

3. Ist das Wort zusammengesetzt mit Vorsilben, so werden meist nur diese geschrieben oder, falls das zur Sicherheit des Wiederlesens des betreffenden Wortes nicht genügt, noch ein oder zwei Endbuchstaben des Wortes über die Linie gesetzt. Die Vorsilben selbst dürfen niemals weggelassen werden, sie behalten stets ihre gewöhnliche Stellung.

z. B. Er wurde wegen dieses Verbrechens zum Tode verurteilt =

sofort

Er kann nicht sparen und seine Ausgaben übersteigen stets seine Einnahmen =

sofort

1. Leseübung.

so bald das Wasser siedet mußt du die Eier einlegen
warum stellt ihr in Abrede das gesagt zu haben

2. Schreibübung.

Der Schüler ist wegen seines tadellosen Betragens vor der ganzen Schule belobt worden. Diese unangenehme Angelegenheit hat mich so

viel Geld gekostet, daß ich wirklich froh bin, wenn sie zu Ende kommt. Eine so schlechte Musik kann man wirklich nicht mehr anhören. Es war nicht mehr mit anzusehen, wie ihn der Jammer um sein Kind ergriffen hatte. Wir mußten auf halbem Wege wieder umkehren, als wir das Wetter heraufziehen sahen. Wir müssen nunmehr alle Hoffnung aufgeben, ihn noch einmal in unserer Mitte zu sehen. Man kann es heute vor Hitze in diesem Zimmer nicht aushalten.

4. Ist das Wort zusammengesetzt mit Nachsilben, so kann in der Regel das Stammwort wegbleiben und wird nur die Nachsilbe geschrieben.

Die Nachsilben stehen dann zumeist über der Linie.

3. B. Für diesen Freundschaftsdienst werde ich Ihnen stets dankbar sein =

ihre freundschaftliche dankbarkeit

Durch Düngung werden die Felder fruchtbar =

der düngung

1. Leseübung.

*Der wunderbare Ertrag der Felder
wird durch die Düngung
erhöht. Die Düngung
ist ein sehr wichtiger
Theil der Landwirtschaft.
Sie wird durch die
Verwendung von
Käse, Mist und
anderer Düngemittel
erreichet.*

2. Schreibübung.

Froh kehrte er in seine Heimat :| = :| zurück. Dieser Enkel war der Liebling :| :| des Großvaters. Dieses Rad war durch die schlechten Wege so schadhast geworden, daß er es bei dem Dorfschmied

ausbessern lassen mußte. Er hat, ohne sich zu vergewissern, ob wirklich noch Vermögen vorhanden sei, die Erbschaft angetreten. Er wurde wegen seiner in dieser Schlacht bewiesenen großen Tapferkeit :| :| zum Offizier befördert. Dieses Messer ist ganz stumpf und zum Fleischschneiden nicht mehr brauchbar. Die Knaben hatten eine sehr schöne Schmetterlingsammlung :| :|. Er war schon früh von der mohamedanischen zur christlichen Religion übergetreten.

II. Klangkürzung.

Man kürzt

1. mittelst des inlautenden Vokals, welcher immer über die Linie zu stehen kommt.

:| Stamminlautkürzung :|

3. B. Es wäre leicht möglich, daß er sich diesmal zwischen zwei Stühle setzt =

er setzt sich zwischen zwei Stühle

Die Kugel traf ihn mitten auf die Stirn =

die Kugel traf ihn mitten auf die Stirn

1. Leseübung.

*Die Kugel traf ihn mitten auf die Stirn.
Er kehrte froh in seine Heimat zurück.
Dieser Enkel war der Liebling des Großvaters.
Das Rad war durch die schlechten Wege
so schadhast geworden, daß er es bei dem
Dorfschmied ausbessern lassen mußte.
Er hat die Erbschaft angetreten.
Wegen seiner Tapferkeit wurde er zum
Offizier befördert.*

2. Schreibübung.

Der Berg ist heute so im Nebel versteckt, daß man ihn mit freiem Auge kaum sieht. Mit jedem Worte seines Gegners wuchs sein Zorn. Die Ritter ließen ihre Waffen segnen und zogen dann in den heiligen Kampf. In dieser verwickelten Sache mußt du einen erfahrenen Mann um Rat fragen. Ich bin neugierig zu hören, wem er diesmal mit seinem Entscheid recht giebt. Ich habe mich in ihm sehr getäuscht, ich hielt ihn wirklich für einen redlichen Mann. Nach dieser Ermüdung war er bald in tiefen Schlaf versunken und wachte die ganze Nacht nicht auf.

2. mittelst des Anlauts, in welchem man den inlautenden Vokal zum Ausdruck bringt.

|: Stammauslautkürzung :|

Bei inlautendem „a“ steht der Konsonant zwischen den Linien, sonst richtet sich dessen Stellung nach den Regeln der Vokalbezeichnung.

3. B. Brachte der Briefträger heute für mich keinen Brief =

bringte der Briefträger heute für mich keinen Brief =

Sein Bild ist wirklich wunderschön gemalt =

sein Bild ist wirklich wunderschön gemalt =

1. Leseübung.

o so bringe? off 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

2. Schreibübung.

Er sucht auf alle Weise sein Geschäft in Mißkredit zu bringen. Trage mit Geduld das Geschick, das dich getroffen hat. Die Strafe

war eine wohlverdiente. Er reichte ihm die Hand und versicherte ihn seiner Hilfe. Kannst du mir nicht 10 Mark leihen? Diese alten Möbel sind keinen Pfennig mehr wert. Sie waren in die Kirche gegangen, um die Predigt des neuen Pfarrers zu hören. Wer seine Kinder liebt, der züchtigt sie.

3. mittelst des auslautenden Konsonanten, in welchem man den inlautenden Vokal zum Ausdruck bringt.

|: Stammauslautkürzung :|

Die auslautenden Konsonanten stehen über der Linie, wenn nicht der inlautende Vokal „u“ oder „au“ die Tiefstellung verlangt.

3. B. Kommt Zeit, kommt Rat =

K=J

Das traf mich wie ein schwerer Schlag =

es traf mich wie ein schwerer Schlag =

1. Leseübung.

igort gort. frot. M. ein z. w. d. g. m. p. y. o. z. a. t. p. f. a. g. e. o. e. n. r. v. / - n. o. n. n. e. r. o. v. b. t. p. e. r. e. p. t. M. e. t. o. e. b. e. E. n. n. e. b. o. n. e. o. r. n. i. g. z. o. n. s. t. e. r. n. l. e. b. t. e. l. d. e. r. e. n. f. e. r. e. r. i. g. z. u. p. e. s. y. n. t. a. p. t. o. e.

2. Schreibübung.

Es war in ihm ein so mächtiger Trieb zum Zerstören, daß er ihm nicht widerstehen konnte. Du wirst diesen Schritt noch oft bereuen. Er schließ die ganze Nacht, ohne zu träumen. In einigen Städten stiegen die Häuser sehr im Wert. Sein Begleiter scheint einen hohen Rang zu

bekleiden, da er so unterwürfig sich gegen ihn erweist. Gegenüber einer solchen Starrköpfigkeit geht es ohne Zwang nicht ab. Er trug sein schweres Leid mit der Kraft eines Helden.

III. Gemischte Kürzung.

Bei zusammengesetzten und größeren Wörtern können die Fälle der Form- wie der Klangkürzung zusammen angewendet werden.

B. B. Das wäre eine schwere Aufgabe für Euch =

e' zu 5' / P.

Er hat für seine Kinder stets väterlich gesorgt =

o / o r e b / i /

1. Leseübung.

*o r v e r m e e r e y . t . e o f t e n o r a r . y p e r t y i .
f p u d y z e f u m m e r . i e d n o j h r . a p
n i t o u s q u r . v o w m e r . o n r o h a r i s
i . a d f e r t e f e f t e b l e n d u . e o y z m i d
n i . n e b o e . l e a r o v d e r d i n d i t z
z o o n a r f i . b e h a l o u r o p f e*

2. Schreibübung.

Er verzieh mir diesen Fehler nie, so lange er lebte. Er verschob seine Abreise infolge des schlechten Wetters um einige Tage. In dem Laden dieses Kaufmanns wurde vor einiger Zeit ein großer Diebstahl begangen. War das Zufall oder geschah es mit Absicht? Er legte auf diesen Umstand einen besonderen Nachdruck. Ich muß dich

ersuchen, deine Worte zu mäßigen. Wir erlauben uns, die Anfrage zu stellen, ob wir morgen vorsprechen dürfen. Er betrug sich höchst zuvorkommend.

Schlussbemerkung.

Die Formkürzungen empfehlen sich zumeist dann, wenn die Aussage |: Zeitwort:| den Schluß des Satzes bildet oder für sehr häufig vorkommende Wörter wie: **Weise, Sache, Frage** = *'*, **andre** = *'* u. s. w. Am Anfange oder im Satze sind dagegen besonders die Stammanlautkürzungen, wie **Ge-** **danke** = *l*, **getragen** = *l* u. s. w. anzuwenden. Alle die sogenannten Sigel und ständigen Abkürzungen lassen sich auf die Grundsätze der Satz Kürzungslehre zurückführen, so gehört die Kürzung */'* = gewesen, gehabt, in das Gebiet der Formkürzung, *z* = ist, in das der Stamminlautkürzung, *l* = bin, in das der Stammanlautkürzung, *'* = mag, in das der Stammanlautkürzung.

Die Satz Kürzung darf nie als eine mechanische Handhabung aufgefaßt werden, sie muß mit dem Verstand und Geist aufgenommen und geübt werden. Sie macht scharfsinnig, gewandt im Denken, vollendet in der Form. Sie ist gerade jener Teil des Gabelsbergerschen Stenographie-systems, der dieses hoch über alle anderen Systeme erhebt.

Naturwissenschaftlicher Hausschatz.

Eine Sammlung gemeinfasslich dargestellter Werke aus dem Gesamtgebiete der Natur.

Unter obigem Titel beginnt im Verlage von **Strecker & Schröder** in **Stuttgart** ein lange geplantes Unternehmen zu erscheinen. Die so überaus günstige Aufnahme der vor einem Jahre im gleichen Verlage erschienenen „**Sternkunde**“ von **R. H. Blochmann** durch alle Kreise des gebildeten Laienpublikums ist für Herausgeber und Verleger der beste Beweis, dass ein Versuch, die Naturwissenschaften zum Gemeingut aller Gebildeten zu machen, stets willkommen geheissen wird.

Die Verlagshandlung hat es sich daher zur Aufgabe gestellt, diese schönste und interessanteste aller Wissenschaften, die Naturwissenschaft, zum Gegenstand der Behandlung in einer Reihe von Büchern zu machen, welche unter dem Gesamttitel

Naturwissenschaftlicher Hausschatz

erscheinen sollen und hofft mit dieser Sammlung populärer naturwissenschaftlicher Werke ein weiteres Körnlein beizutragen, die Wissenschaft von der Natur zu einem Gemeingut aller werden zu lassen. Dadurch allein ist schon bedingt, dass ein Hauptaugenmerk auf die Leichtfasslichkeit und die Form der Darstellung gerichtet ist.

Als **I. Band** des neuen Unternehmens erschien:

PHYSIK Gemeinfasslich dargestellt in 3 Bänden

I. Band: Mechanik und Akustik

von **Rich. Herm. Blochmann.**

Gr. 8°. XXIV, 249 Seiten. } In hochelegantem Original-
Mit 87 Abbildungen } einband. Preis **M. 5.**

Inhaltsübersicht:

1. Mechanik. — Einleitung. — 1. Mechanische Grundbegriffe. — 2. Mechanik der festen Körper. — 3. Mechanik der flüssigen Körper. — 4. Mechanik der gasförmigen Körper. — II. Die Lehre vom Schall oder die Akustik. — Einleitung. — 1. Die Entstehung des Schalles. — 2. Von der Fortpflanzung des Schalles. — 3. Von der Reflexion, der Brechung und Biegung des Schalles. — 4. Von den Schwingungen begrenzter Massen.

Das in glatter und schöner Sprache geschriebene Werk sollte in keiner Hausbibliothek fehlen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von **Strecker & Schröder**, Verlag in **Stuttgart**.

Die Elektrizität

Mit 38 Abbildungen. ♦ ♦

8°. 167 Seiten. ♦ ♦

In elegant. M. 2.—

Orig.-Einb. M. 2.—

* * von **Dr. Gustav Albrecht.** * *

Inhalt: I. Magnetische Erscheinungen. — II. Elektrische Ströme und ihre Wechselwirkungen mit Magneten. — III. Gesetze des elektrischen Stromes. — IV. Beziehungen zwischen elektrischen Strömen und chemischen Erscheinungen. — V. Elektrostatische Kräfte und ihr Grundgesetz. — VI. Verhalten der Körper im elektrostatischen Felde. — VII. Praktische Anwendungen der elektrischen Erscheinungen und ihre Beziehungen zu Licht und Wärme.

Das Buch ist in erster Reihe dazu bestimmt, die neueren Anschauungen auf dem Gebiete der Elektrizitätslehre den weiten Kreisen aller jener, welche darüber Aufklärung und Belehrung suchen, in möglichst fasslicher Darstellung klar zu machen.

Ein Urteil von vielen:

Zeitschrift für Elektrochemie: Die nach Möglichkeit elementar gehaltene Darstellung des kleinen Buches erfreut durch ihre Klarheit und ihre trotz der Knappheit, deren sich der Autor beflüssigt, recht umfassende Behandlung . . . Die leitenden Gesichtspunkte sind vom Autor klar erfasst und gehörig betont, die Anordnung des Stoffes ist zweckmässig, so dass der in den Elementen der Physik Bewanderte aus dem Buche manche Belehrung in angenehmer Form schöpfen kann.

Sternkunde

Mit 75 Abbildungen, ♦ ♦ ♦

4 Tafeln und 2 Sternkarten.

Gr. 8°. XVI, 315 Seiten

In eleg. Original- M. 5.—

band

♦ ♦ von **Rich. Herm. Blochmann,** ♦ ♦

Verfasser von Naturwissenschaftl. Hausschatz Bd. I: Physik.

Die „Sternkunde“ hält die Mitte zwischen den umfangreichen Werken unserer astronomischen Litteratur und den vielen kleinen und daher häufig zu knappen Büchern. Sie soll, ohne besondere Vorkenntnisse vorauszusetzen, dem Leser einen Einblick gewähren sowohl in die grossen Beziehungen der Welten zu einander, als auch in die Beschaffenheit der einzelnen Himmelskörper, und sie soll uns gleichzeitig die Werkzeuge kennen lehren, mit denen der Himmelsforscher seine so bewundernswert genauen Resultate selbst in den tiefsten Tiefen des Weltgebäudes erlangt.

Ein Urteil von vielen:

Braunschweiger Landeszeitung: Es giebt seit Jahren eine Anzahl populärer Werke über Astronomie; aber in dem Streben, allgemein verständlich zu sein, hat nicht selten die Wissenschaftlichkeit gelitten. Diese Klippe hat der Verfasser obiger Schrift glücklich zu umsegeln verstanden. Ohne irgend welche Vorkenntnisse vorauszusetzen, weist er in der Kürze bei jedem neuen Kapitel die wissenschaftliche Grundlage herzustellen, auf der er die Ergebnisse der Forschung aufbaut. Dabei hat er den richtigen Ton gefunden, dieses leicht spröde Thema interessant zu machen. Wer irgendwie Geschmack an Naturwissenschaft findet, wird dieses Buch mit steigendem Interesse bis zum Schlusse lesen. Jeder, der Astronomie nicht gerade zum Specialstudium gewählt hat, wird darin Belehrung finden. Lehrern der Geographie und Naturwissenschaft kann dieses Werk besonders warm empfohlen werden. Ausserdem ist der Preis für das gebundene Exemplar ein geringer.

In ähnlichem Sinne äussern sich sowohl über „Elektrizität“ wie „Sternkunde“ noch viele hervorragende Fachorgane.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt von **Strecker & Schröder**, Verlag in **Stuttgart**.